



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Kreis Mettmann

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Bild: Pressestelle KPB Mettmann

Jahresbericht 2020 der Kreispolizeibehörde Mettmann

Liebe Leserinnen und Leser,

dieser Bericht blickt auf ein Jahr zurück, welches unter den besonderen Bedingungen einer weltweit begonnenen Corona-Pandemie stand und auch für die Polizei im Kreis Mettmann ganz neue Aufgaben, Herausforderungen und Belastungen bereithielt.

Die dabei deutlich veränderten gesellschaftlichen und polizeilichen Rahmenbedingungen haben auch in der polizeilichen Jahresstatistik 2020 gleich in mehreren Bereichen zu Fallzahlen geführt, welche mit vorhergehenden Statistiken nur schwer vergleichbar sind.

Dennoch werden wir erkennbare Entwicklungen in der Ausrichtung polizeilichen Handelns 2021 zielführend berücksichtigen.

Im Bereich der Kriminalität können wir einerseits historisch niedrige Zahlen bei Fällen des Wohnungseinbruchs feststellen.

Andererseits haben Betrugsstraftaten zum Nachteil älterer Menschen im Kreis Mettmann, wie auch überregional feststellbar, bedauerlicherweise stark zugenommen.

Im Corona-Jahr 2020 nutzten wir die Möglichkeiten der Digitalisierung, um mit einer aktiven Aufklärungsarbeit in der Presse und in den Sozialen Medien intensiv über die Masche „falsche Polizeibeamte“ aufzuklären und potenzielle Opfer zu sensibilisieren. So enden immer mehr solcher Betrugsstraftaten bereits im Versuchsstadium, was als ein Erfolgsbeleg gewertet werden kann.

Das Motto **„Auflegen ist sicher - Auflegen ist nicht unhöflich!“** hat augenscheinlich große Teile der Bevölkerung im Neanderland® erreicht und dazu beigetragen, dass die Seniorinnen und Senioren im Kreis Mettmann in deutlicher Mehrheit dieser Fälle nicht auf die Betrüger am Telefon hereinfielen.



Landrat Thomas Hendele,
im Februar 2021

Ein Wandel des Mobilitätsverhaltens im Verkehr hat ebenfalls zu einer Veränderung von Fallzahlen geführt. Viele Menschen haben durch Home-Office, Kurzarbeit und eingeschränktes Freizeitverhalten ihre Teilnahme am Straßenverkehr erheblich reduziert.

Deutlich mehr Fahrräder und E-Bikes sowie ein gleichzeitig erhöhtes Fußgängeraufkommen haben erkennbaren Einfluss auf die Verkehrsunfallstatistik bewirkt. So haben Unfälle im Zusammenhang mit Radfahrenden deutlich zugenommen und nicht alle Radlerinnen und Radler schützen sich durch einen Helm.

Die Polizei wird zum Thema Zweiradsicherheit - mit dem gleichfalls für Fußgänger geltenden Motto **„Sicherheit durch Sichtbarkeit“** - ihre Präventionsarbeit 2021 weiter fortsetzen, um besonders die Sicherheit für alle „schwächeren Teilnehmer im Straßenverkehr“ zu fördern.

Die Bekämpfung der Rocker- und Clankriminalität im Kreis Mettmann war, ist und bleibt ein Schwerpunkt, den wir weiterhin gemeinsam mit unseren Sicherheitspartnern vor Ort vorantreiben wollen.

Eine neue Aufgabe im „Lockdown“ war 2020 die Verfolgung und Ahndung von Kontakt- und Hygieneverstößen. Die gute Zusammenarbeit zwischen Polizei und Krisenstab, dem Kreisgesundheitsamt und den kommunalen Ordnungsbehörden hat dazu beigetragen, dass die notwendigen Verbote in der Bevölkerung weitgehend beachtet und akzeptiert sind.

Auch im Jahr 2021 werden wir den Kampf gegen das heimtückische Virus gemeinsam und entschlossen fortsetzen, um die Auswirkungen der Pandemie bestmöglich zu überwinden.

Mr Thomas Hendele



Inhaltsverzeichnis

Direktionen der KPB Mettmann	Seite
Gefahrenabwehr und Einsatz.....	05
Kriminalität.....	10
Verkehr.....	23
Zentrale Aufgaben.....	32
Die Städte im Kreis Mettmann	
Kommunale Übersicht.....	35
Kommunale Entwicklung in	
Erkrath.....	37
Haan.....	39
Heiligenhaus.....	41
Hilden.....	43
Langenfeld.....	45
Mettmann.....	47
Monheim am Rhein.....	49
Ratingen.....	51
Velbert.....	53
Wülfrath.....	55
Tabelle und Diagramme.....	57
Kriminalität.....	58
Verkehr.....	73
Erläuterungen, Begriffserklärungen.....	78

Gefahrenabwehr / Einsatz

Einleitung

Die Direktion Gefahrenabwehr/Einsatz (GE) ist mit ca. 440 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die größte Direktion der Kreispolizeibehörde Mettmann und beheimatet nahezu alle uniformierten Polizeibeamten und -beamtinnen.

Ihren Auftrag zur Gefahrenabwehr nimmt sie überwiegend dadurch wahr, indem ihre Angehörigen

- Einsätze im täglichen Dienst bewältigen
- Einsätze aus besonderem Anlass planen und durchführen
- Verkehrsunfälle sowie Kriminalität bekämpfen und verhindern
- Personen und Objekte schützen sowie Präsenz zeigen

Hinzu kommen noch gemeinsame Einsätze mit den Direktionen Verkehr und Kriminalität, aber auch mit anderen Behörden wie dem Zoll, der Steuerfahndung, den Ausländerämtern und sonstigen regionalen Behörden.

Die Hauptwachen des uniformierten Streifendienstes befinden sich an folgenden Standorten:

- **Polizeiwache Velbert**
zuständig auch für Heiligenhaus und Wülfrath
- **Polizeiwache Ratingen**
zuständig auch für Mettmann
- **Polizeiwache Hilden**
zuständig auch für Erkrath und Haan
- **Polizeiwache Langenfeld**
zuständig auch für Monheim am Rhein.

Diese Wachen sind an sieben Wochentagen 24 Stunden besetzt, ebenso die Wachen in Mettmann, Erkrath und Monheim am Rhein.

Die Wachen in Heiligenhaus, Wülfrath und Haan sind regelmäßig unter der Woche und samstags tagsüber geöffnet.

Einsatzbewältigung unter dem Eindruck der Corona-Pandemie

Die Hauptaufgabe der Direktion Gefahrenabwehr/Einsatz ist die Bewältigung von Einsätzen zur Gefahrenabwehr.

Wenn sich Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen oder Institutionen in einer aktuellen, häufig sogar dringenden Angelegenheit über Notruf oder auf anderem Weg bei der Polizei melden, führt dies zu einem Einsatz des Wachdienstes.

Bei diesen Einsätzen gilt es, Gefahren für Leib oder Leben, für die Rechtsordnung oder andere wichtige Güter abzuwehren.

Sie gelten als außenveranlasste Einsätze.

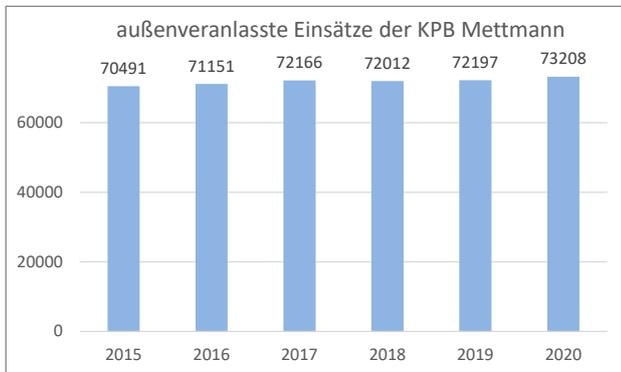
Die im Jahr 2020 häufigsten Einsatzanlässe sind - wie auch in den Jahren zuvor -

- Verkehrsunfälle mit Personen- und Sachschaden
- Hilfeersuchen
- Ruhestörungen
- Betrugsdelikte
- Verdächtige Feststellungen
- Verkehrsbehinderungen
- Streitigkeiten
- Verkehrsunfallfluchten
- Verdächtige Fahrzeuge und Personen
- Hilfloze Personen

In der Kreispolizeibehörde Mettmann stieg die Anzahl der außenveranlassten Einsätze im Verlauf der letzten Jahre stetig leicht an.

Die Annahme, dass nach Ausbreitung der Corona-Pandemie die verfügbaren Maßnahmen der Corona-Schutzverordnung mit erheblichen Einschränkungen des sozialen und öffentlichen Lebens zu einer Reduzierung der Anzahl der außenveranlassten Einsätze führt, traf nicht zu.

Auch im Jahr 2020 kam es gegenüber dem Vorjahr zu einer geringfügigen Steigerung der Einsatzzahlen um 1011 auf 73.208.



Quelle: KPB Mettmann / Führungs- und Lagedienst

Jedoch gab es im Jahr 2020 feststellbare Einflüsse durch die Corona-Pandemie auf das Einsatzgeschehen.

Die Folgen der Corona-Schutzmaßnahmen, insbesondere die „Lockdown“-Maßnahmen im Frühjahr und zum Ende des Jahres, werden als ursächlich für eine veränderte Gewichtung der Einsätze im Vergleich zum Vorjahr angenommen.

Die Anzahl der Einsätze, die ihren Ursprung im Wohn- oder häuslichen Umfeld haben oder bei denen sich die Ursachen im Zusammenleben und Miteinander ergeben, hat sich signifikant erhöht.

Hingegen hat sich die Anzahl der Einsätze, bei denen es einen Zusammenhang mit Mobilität, Konsumverhalten und Freizeitgestaltung gibt, deutlich verringert.

Bei den hier beispielhaft aufgeführten Einsätzen ergaben sich folgende Zunahmen der Einsatzzahlen (Angabe in Prozent).

- Verdächtige Personen +79 %
- Abbrennen Pyrotechnik +51 %
- Betrug sonstige, Täter am Ort +51 %
- verdächtige Feststellung +32 %
- Nötigung +29 %
- Bedrohung +28 %
- Hausfriedensbruch +27 %
- Ruhestörung +25 %
- BtM-Delikt, Täter vor Ort +25 %
- Sachbeschädigung, Täter vor Ort +24 %
- Beleidigung +20 %
- Hilferufe +18 %
- Häusliche Gewalt +15 %
- Streitigkeiten +13 %

Im Gegensatz dazu gab es andere Einsätze, deren Anzahl sich gegenüber dem Vorjahr verringert hat:

- Zahlungsstreitigkeiten - 45 %
- Überfallalarm - 31 %
- Bedrohungsalarm - 30 %
- Hinweis auf gesuchte Person - 27 %
- Grober Unfug - 27 %
- Gefahrenstellen - 17 %
- Raub, Täter vor Ort - 16 %
- Verkehrsbehinderung - 16 %
- Verkehrsunfälle mit Sachschaden - 15 %
- Ladendiebstahl - 15 %

Neben diesen Einsätzen gab es weitere sog. eigenveranlasste Einsätze.

Dazu zählen Verkehrskontrollen, Kontrollen zur Kriminalitätsbekämpfung, Ermittlungen, Objekt- und Personenschutz Einsätze sowie Präventionseinsätze in den Bereichen Verkehr und Kriminalität.

Im Jahr 2020 betrug die Anzahl dieser Einsätze 40.701.

CoVid 19

Im Jahr 2020 hat die Direktion GE etwa 2300 Einsätze mit Pandemie-Bezug wahrgenommen. Ein Teil davon waren Einsätze zur Unterstützung der kommunalen Ordnungsbehörden bei deren Kontrollen zur Einhaltung der Rechtsordnung.

Die Wachdienstkräfte unterbanden auch bei eigenen Wahrnehmungen zahlreiche Veranstaltungen und Ansammlungen, die nach der Corona-Schutzverordnung nicht zulässig waren.

Besonders wichtig ist es, dass auch die Polizistinnen und Polizisten geschützt werden und die Ansteckungsgefahr für sie möglichst gering gehalten wird.

Daher befolgt die KPB Mettmann strikt die Hinweise des Robert-Koch-Institutes für Einsatzkräfte.

Die Polizei sorgt nach wie vor für die Sicherheit der Bevölkerung. Sie verhindert und verfolgt Straftaten und ist jederzeit Ansprechpartnerin für alle Bürgerinnen und Bürger - auch in Zeiten von Corona.

Ausstattung und Technik

Im vergangenen Jahr hat sich durch die Einführung neuer Fahrzeugmodelle als Streifenwagen, der Außentragehüllen als funktionale Weste und der Bodycam die Ausstattung der Wachdienstbeamtinnen und -beamten noch einmal deutlich verbessert.



Bild: KPB Mettmann / Funkstreifenkraftwagen Ford S-Max

In 2020 wurde die persönliche Ausstattung der Einsatzkräfte durch moderne und sinnvolle Geräte erweitert. Es wurden Smartphones angeschafft.

Durch speziell für die Polizei entwickelte Apps wird es den Beamtinnen und Beamten ermöglicht, bereits im Einsatz vor Ort in den polizeilichen Datensystemen zu ermitteln oder Vorgänge anzulegen.



Bild: Polizei NRW / Intrapol

Diese Apps werden kontinuierlich weiter entwickelt und neue Apps kommen dazu, um so die technischen Möglichkeiten eines Smartphones zu nutzen. So wird effektiv und effizient die Qualität der Polizeiarbeit gesteigert.

Besonders deutlich wird es, wenn die Polizeibeamten ein Kennzeichen mittels Handy fotografieren und sofort die dazu gehörenden Halterdaten angezeigt werden. Für diesen Prozess wurde bis vor kurzem noch deutlich mehr Wartezeit benötigt.



Bild: Polizei NRW / Intrapol

Behördenstrategisches Ziel

Bereits im Jahr 2017 rückte das Verhalten von kriminellen Gruppierungen, hier insbesondere von Rockern und Mitgliedern verdächtiger Großfamilien, zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit auch des Kreises Mettmann.

Das Problem wurde durch die Landesregierung NRW erkannt. Hierzu heißt es im Koalitionsvertrag für Nordrhein-Westfalen (2017- 2022):

„Der Ausbreitung von Organisierter Kriminalität - insbesondere in Form von Banden, Rockern und Familienclans - werden wir durch eine Null-Toleranz-Strategie und maximalen Kontroll- und Verfolgungsdruck wirksam begegnen“.



Bild: KPB Mettmann, Führungsstelle G/E

Auch im Jahr 2020 zählte die Bekämpfung der von diesen Gruppierungen ausgehenden Kriminalität zu den vorrangigen Zielen der Kreispolizeibehörde Mettmann.

Die zwei in der Kreispolizeibehörde Mettmann identifizierten und ausgewiesenen Orte nach §12 (I) Nr.2 PolG NRW in Langenfeld und Erkrath standen weiterhin im Fokus polizeilicher Maßnahmen. Bei unseren Kontrollaktionen verfestigte sich zunehmend die Erkenntnis, dass es sich um Gebiete handelt, welche einer besonderen polizeilichen Überwachung bedürfen.

Die Bürger im Kreis Mettmann sollen gerade auch an diesen nach § 12 (I) Nr. 2 PolG ausgewiesenen Orten weiterhin ein Höchstmaß an Sicherheit erwarten können.

Dazu wurden diverse Schwerpunkteinsätze und konzertierte Aktionen in besonderen Aufbauorganisationen durchgeführt. Zwar konnten diese aufgrund der Corona-Pandemie nicht im angestrebten Umfang erfolgen, sie setzten aber Nadelstiche und diverse Straftaten und Ordnungswidrigkeiten konnten geahndet werden.

Bei diesen Aktionen wurde die Arbeit mit den Netzwerkpartnern (Zoll, kommunale Ordnungsbehörde, Ausländeramt) ebenfalls verfestigt und intensiviert. Auch die Zusammenarbeit mit dem „Staatsanwalt vor Ort“ verlief weiterhin sehr gut.

In zwölf Schwerpunkteinsätzen wurden insgesamt 39 Strafanzeigen erstattet, 175 Ordnungswidrigkeitenanzeigen gefertigt sowie unzählige Verwarnungsgelder erhoben.

Mit ihren Aktivitäten ist die Kreispolizeibehörde Mettmann zielführend in der Bekämpfung der Clan-/Rockerkriminalität und gefragter Ansprechpartner für zahlreiche Sicherheitsbehörden und Institutionen im Land NRW.

So wurde die KPB Mettmann im August 2020 neben diversen Großstädten des Ruhrgebietes als einzige Landratsbehörde in Nordrhein-Westfalen in eine landesweite Aktion zur Bekämpfung der Clankriminalität unter Beteiligung von Herrn Innenminister Reul eingebunden.

Herr Minister Reul begrüßte zu diesem Anlass persönlich, gemeinsam mit dem Inspekteur der Polizei Herrn Michael Schemke, zahlreiche Beamtinnen und Beamte während einer Kontrolle am Ernst-Reuter-Platz in Monheim am Rhein.



Foto: Pressestelle KPB Mettmann

Besondere Einsatzlagen

In 2020 fanden im Kreis Mettmann eine Vielzahl von Versammlungen im öffentlichen Raum statt.

Das Grundrecht der Versammlungsfreiheit wird auch in der Zeit der Corona-Pandemie respektiert und jeder hat das Recht, unter Beachtung der vorgeschriebenen Hygieneschutzmaßnahmen, Versammlungen durchzuführen oder an ihnen teilzunehmen.

Neben den Versammlungen mit vielfältigen Themen haben erstmals auch welche mit Bezug zu Corona und den damit verbunden Grundrechtseinschränkungen stattgefunden. Bei den Versammlungen wurden zum Teil kreativ die erforderlichen Hygienemaßnahmen umgesetzt, zum Beispiel durch unbesetzte Stühle, die als Platzhalter an dem Versammlungsort fungierten, oder Versammlungen in Form von Autokorsos.

Alle Versammlungen im vergangenen Jahr verliefen störungsfrei.

Aus der Vielzahl von Einsätzen, die durch die Einsatzkräfte der Direktion GE, zum Teil auch unter Mitwirkung von Kräften der Direktionen Kriminalität und Verkehr, bewältigt wurden, werden hier einige Beispiele aufgeführt:

Geldautomaten-Sprengung

Im März wurden in Monheim sowie im Juli in Wülfrath Geldautomaten gesprengt, was erhebliche Sachschäden zur Folge hatte. Sofort landesweit eingeleitete, umfangreiche Fahndungsmaßnahmen blieben jedoch ohne Erfolg.

Einsatz der Diensthunde

In Monheim am Rhein ereignete sich im September ein Einbruch in einer Grundschule. Im Rahmen der Durchsuchung wurde ein Tatverdächtiger durch einen Diensthund gestellt.

Als der Einbrecher in diesem Moment das Brecheisen hob, biss der Diensthund zu. Der Tatverdächtige konnte so auf frischer Tat festgenommen werden.

Wohnungsbrand in Velbert

Im Oktober brannte in Velbert eine Wohnung eines Mehrfamilienhauses in voller Ausdehnung. Die Feuerwehr entdeckte im Anschluss eine in der Wohnung verstorbene Person.

Geschäftseinbruch in Supermarkt

Ebenfalls im Oktober wurde in Langenfeld in ein Lebensmittelgeschäft eingebrochen. Der Täter floh mit einem Pkw, verunfallte und setzte zu Fuß seine Flucht fort. Aufgrund des Diensthundeinsatzes konnte er im Nahbereich festgenommen werden.

Flucht eines JVA-Insassen

Ebenfalls im Oktober sollte ein Gefängnisinsasse durch die Justiz dem Krankenhaus in Ratingen zugeführt werden. Dabei flüchtete er. Kräfte der Ratinger Polizei konnten ihn jedoch im Rahmen der Fahndung nach kurzer Zeit festnehmen.

Illegales Rennen

Im November stellten Langenfelder Polizistinnen und Polizisten während der Streifenfahrt auf der Düsseldorfer Straße ein illegales Pkw-Rennen fest.

Die Beteiligten konnten festgesetzt werden.

Ihre Fahrzeuge und Führerscheine wurden beschlagnahmt und Strafverfahren eingeleitet.

Kriminalität

Vorbemerkung

Basis dieser Ausführungen ist die vom Landeskriminalamt Nordrhein-Westfalen herausgegebene Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS). Die Aussagekraft der PKS wird besonders dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird (Dunkelfeld).

Die Zahlen bilden insofern lediglich die polizeilich bekannt gewordenen Straftaten ab (Hellfeld). Das Dunkelfeld bleibt genauso unberücksichtigt wie verschiedene Straftaten, z. B. Staatsschutzdelikte. Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren (z. B. Anzeigebereitschaft der Bevölkerung) ändern.

Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Neben der Bearbeitung von Strafanzeigen muss parallel eine Vielzahl von Tätigkeiten wahrgenommen werden, die nicht in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst werden.

Dazu gehören zum Beispiel 879 Todesermittlungen mit 98 Obduktionen (Vorjahr: 869 / 113) sowie Ermittlungsersuchen anderer Polizeibehörden, Gerichte und Staatsanwaltschaften.

Abkürzung, Begriffserklärungen

Abkürzungen und fachspezifische Begriffe werden am Ende erläutert.

Strukturdaten des Kreises Mettmann

Die hinterlegten und in der PKS verwendeten Strukturdaten beziehen sich auf den Stichtag 31.12.2019 (siehe Tabelle im Anhang).

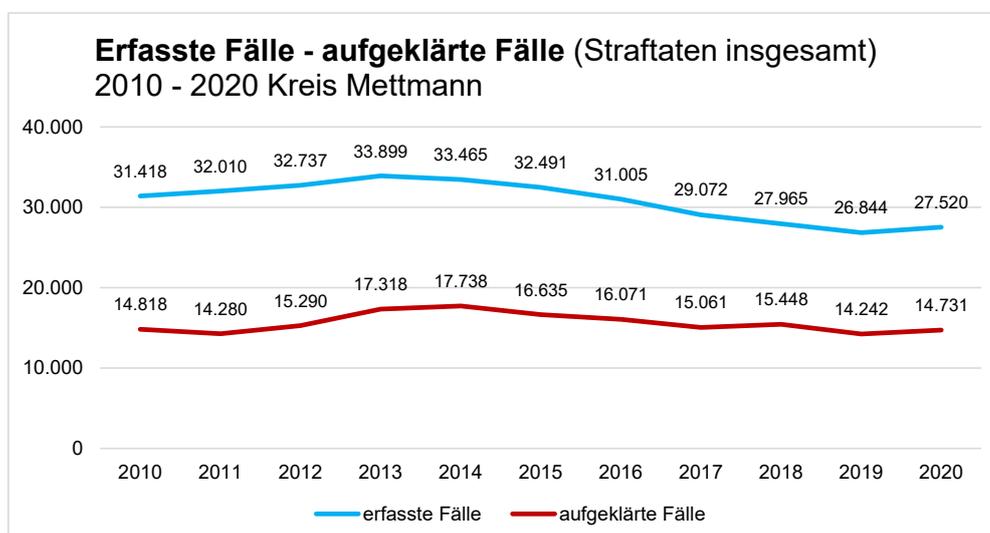
Aufklärungsquote

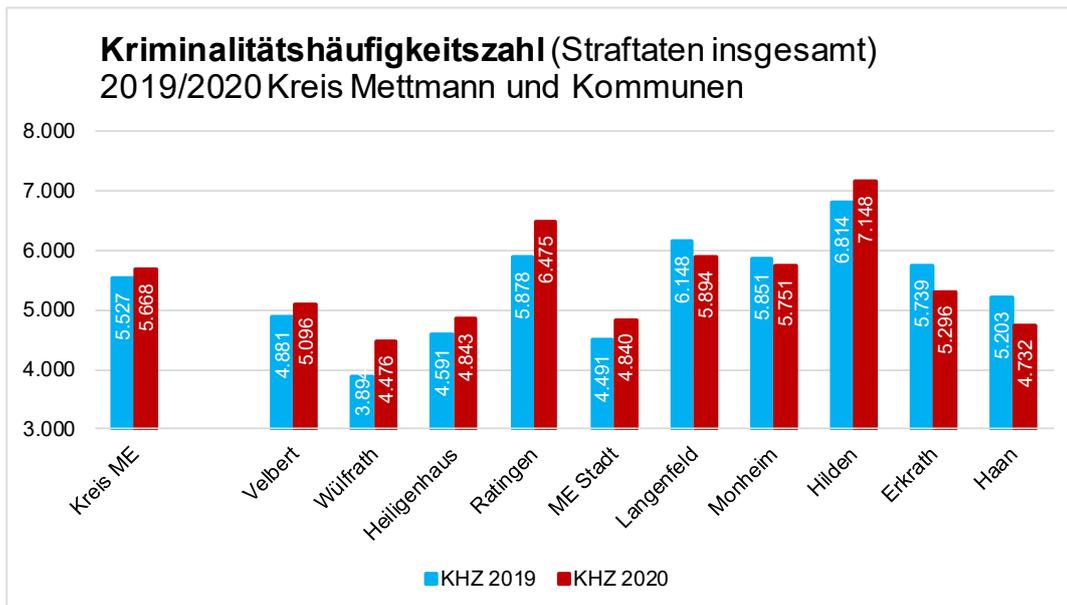
Die Aufklärungsquote liegt mit 53,53 % über dem Wert des Vorjahres (2019: 53,05 %) und erreicht den zweithöchsten Wert seit 2010. Analog zur gestiegenen Aufklärungsquote stieg die Anzahl der aufgeklärten Straftaten von 14.242 auf 14.731.

Fallzahlen

Im Berichtsjahr 2020 wurden im Bereich der KPB Mettmann 27.520 Straftaten erfasst.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg damit die Zahl der registrierten Straftaten (2019: 26.844) um 676 Fälle (2,52 %).





Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ)

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl liegt für den Bereich der KPBMettmann im Berichtsjahr bei 5.668, sie stieg im Vergleich zum Vorjahr leicht an (2019: 5.527).

Die Gründe für die heterogenen Entwicklungen mit Anstiegen in Ratingen, Velbert, Wülfrath, Heiligenhaus, Mettmann und Hilden sowie Rückgängen in Haan, Erkrath, Monheim und Langenfeld sind vielschichtig.

Beispielhaft stieg die KHZ in Ratingen insbesondere deshalb an, weil sich die Zahl der Fahrraddiebstähle durch vermehrte Nutzung von E-Bikes im „Coronasommer“ hier stark erhöht hat.

In Monheim ging die KHZ wegen des Rückgangs von Fahrraddiebstählen zurück, weil die coronabedingte Schließung von Badeseen die Tatgelegenheiten verringert hat.

Tatverdächtige

Neben einem leichten Anstieg der Straftaten gab es im Jahr 2020 einen Rückgang der Tatverdächtigen. Wurden im Jahr 2019 noch 10.694 Tatverdächtige gezählt, waren es im letzten Jahr 2020 10.680.

Bei den unter 21 Jahre alten Tatverdächtigen kam es ebenfalls zu einem Rückgang von 2.255 auf 2.145.

In beiden Fällen handelt es sich um die niedrigsten Werte seit 2008.

Von den 10.680 Tatverdächtigen waren 8.105 (2019: 8.044) männlich und 2.575 (2019: 2.650) weiblich.

Die Anzahl der erfassten Kinder (Altersgruppe bis unter 14 Jahre) als Tatverdächtige sank um 3,08 % von 401 im Vorjahr auf jetzt 377.

Bei den jugendlichen Tatverdächtigen (Altersgruppe 14 bis unter 18 Jahre) wurden 2019 insgesamt 1.001 Jugendliche als Tatverdächtige registriert, 2020 sank die Zahl auf 903. Dies bedeutet eine Verringerung von 10,86%.

Die Zahl der erfassten Heranwachsenden (Altersgruppe 18 bis unter 21 Jahre) wiederum fiel um 11,28% von 975 auf 865.

Seit 2010 ging die Zahl der durch Tatverdächtige unter 21 Jahren begangenen Straftaten um etwa 30% zurück.

Gründe für diesen langfristigen Trend dürften unter anderem der intensive präventivpolizeiliche Umgang mit Jugendlichen sowie die repressive Befassung mit jugendlichen Intensivtätern im Rahmen von Kontrollen und Ermittlungen sein.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

Von den 10.680 ermittelten Tatverdächtigen waren 7.471 deutsche Staatsangehörige und 3.209 nichtdeutsche Staatsangehörige.

Für das Berichtsjahr sind davon 2.589 männliche und 620 weibliche nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt worden. Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug insgesamt 30,05 %.

Einzelne Deliktsbereiche

KPB Mettmann		Fallzahlen Dez 2020				Veränderung Fallzahlen	
Delikt		Monat Vorjahr	AQ in %	Monat aktuell	AQ in %	Total	%
Straftaten gesamt	.....	26.844	53,05	27.520	53,53	676	2,52
Straftaten gegen das Leben	000.000	4	100	7	100	3	75,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	250	74,8	334	81,44	84	33,60
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	19	94,74	37	94,59	18	94,74
Besonders schwere Fälle	111.700	17	94,12	37	94,59	20	117,65
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	33	75,76	56	78,57	23	69,70
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	87	71,26	89	79,78	2	2,30
Raubdelikte	210.000	199	56,28	187	61,5	-12	-6,03
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	64	45,31	54	50	-10	-15,63
Körperverletzung	220.000	3.002	90,94	3.167	90,75	165	5,50
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	701	88,45	795	86,67	94	13,41
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	*.....	8.926	25,44	9.020	24,75	94	1,05
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	140	34,29	120	28,33	-20	-14,29
Wohnungseinbruchdiebstahl	435.000	619	19,22	557	24,42	-62	-10,02
Diebstahl aus Kfz.	450.000	984	5,59	757	7,53	-227	-23,07
Diebstahl an/aus Kfz.	+50.000	1.677	5,61	1.374	8,08	-303	-18,07
Fahrraddiebstahl	*.300	1.065	8,83	1.135	7,58	70	6,57
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	*90.000	419	2,63	743	2,02	324	77,33
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	4.564	53,4	4.619	53,97	55	1,21
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	3.415	23,69	3.427	24,89	12	0,35
Rauschgiftdelikte	730.000	1.400	91,93	1.615	90,22	215	15,36
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	892.000	924	81,71	1.022	82,39	98	10,61
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	895.000	6.724	16,73	6.614	16,47	-110	-1,64
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	897.000	612	25,49	549	25,14	-63	-10,29

Die Tabelle stellt die Entwicklung der Fallzahlen und der Aufklärungsquote in ausgewählten Deliktsbereichen im gesamten Kreis Mettmann im Verhältnis zum Vorjahr dar.

Straftaten gegen das Leben

Im Jahr 2020 wurden insgesamt sieben Delikte bearbeitet, die als Tötungsdelikte zu betrachten sind. Über die meisten Delikte wurde während des laufenden Jahres berichtet.

Bei Tötungsdelikten besteht die Besonderheit, dass bestimmte Delikte durch eine Mordkommission des PP Düsseldorf bearbeitet werden. Dies ist dann der Fall, wenn der Täter nicht von vorneherein feststeht oder es der besonderen personellen wie auch technischen Ausstattung der Behörde Düsseldorf bedarf.

Da nicht alle Verfahren abgeschlossen sind und es bei manchen Verfahren die Privatsphäre der Opfer besonders zu schützen gilt, sollen hier nur einige Straftaten kurz dargestellt werden.

Verdacht eines versuchten Tötungsdeliktes, Ratingen am 21.07.2020

Im Rahmen einer privaten Zusammenkunft legte der 29-jährige Beschuldigte dem 24-jährigen Geschädigten unvermittelt von hinten eine Kordel um den Hals und zog diese zu.

Der Beschuldigte drosselte den Geschädigten auf erhebliche Weise für einige Sekunden. Aufgrund der unmittelbaren massiven verbalen und körperlichen Intervention des anwesenden Vaters des Geschädigten löste der Beschuldigte die Drosselung und flüchtete vom Tatort.

Durch die eingesetzten Kräfte wurde er im Nahbereich der Tatortwohnung angetroffen und vorläufig festgenommen. Die Tathandlung wurde sowohl durch den Vater als auch durch den Geschädigten in den Zeugenvernehmungen bestätigt.

Der Geschädigte erlitt bei dem Angriff deutlich sichtbare Drosselmerkmale am Hals. In seiner Vernehmung gab er an, dass der Beschuldigte nur aufgrund des Einschreitens des Vaters von ihm abgelassen habe und er ohne diese Hilfe vermutlich getötet worden wäre.

Der Beschuldigte bestreitet die Tat. Nach Rücksprache mit der Staatsanwaltschaft stuft diese die Tat als versuchtes Tötungsdelikt ein. Eine Mordkommission übernahm die weiteren Ermittlungen.

Gegen den Beschuldigten wurde U-Haft wegen versuchten Mordes angeordnet.

Versuchtes Tötungsdelikt, Ratingen am 29.09.2020

Im Rahmen einer körperlichen Auseinandersetzung wurde ein 28-jähriger, in Ratingen wohnhafter Zuwanderer, mit mehreren Stichverletzungen schwer verletzt.

Nach Angaben der Rettungskräfte konnten bei der Erstversorgung im Bereich des Oberschenkels, des Bauchraumes und des Rückens Stichverletzungen festgestellt werden. Beim Opfer wurde eine Notoperation durchgeführt.

Nach Zeugenangaben kam es zu Streitigkeiten zwischen dem Geschädigten und einer männlichen Person. Die Personalien der Person konnten zeitnah ermittelt werden, da Namensfragmente und eine Handynummer dieser Person einem Zeugen bekannt waren.

Am Morgen des 30.09.2020 wurde der Beschuldigte unter Einsatz eines Spezialeinsatzkommandos an seiner Wohnanschrift festgenommen.

Die Tat wurde als versuchtes Tötungsdelikt qualifiziert. Die MK Düsseldorf wurde unterrichtet und alarmiert. Die weiteren Ermittlungen wurden durch eine Mordkommission des PP Düsseldorf übernommen. Der Beschuldigte wurde dem Haftrichter vorgeführt, welcher die Untersuchungshaft anordnete.

Seitens der Staatsanwaltschaft Düsseldorf wurde Anklage wegen versuchten Totschlags erhoben.

Sexualdelikte

Die Anzahl der erfassten Fälle stieg im Jahr 2020 von insgesamt 250 auf 334. Der Anstieg erklärt sich insbesondere aufgrund der deutlich erhöhten Sensibilisierung der Gesellschaft in Bezug auf Kinderpornografie durch die umfangreichen Ermittlungen in Lügde, Bergisch Gladbach und Münster.

Trotz dieser Sensibilisierung ist davon auszugehen, dass das Dunkelfeld in dem Deliktsbereich nach wie vor sehr hoch ist, da sich viele Taten innerhalb bestehender Beziehungen ereignen und die Opfer keine Anzeige erstatten.

Die Aufklärungsquote stieg von 74,8 % auf 81,44 %.

Die Anstiege gehen einher mit einer Zunahme der Gewaltdelikte um 10,61 %.

Dieser Anstieg ist leider auch im Bereich Gewalt gegen Polizeivollzugsbeamte spürbar.

Hier gab es mit insgesamt 226 Fällen eine deutliche Steigerung um 29,14 %.

Raubdelikte

Die Zahl der Raubdelikte ist leicht gesunken.

Es ist ein Rückgang um 12 Fälle auf einen Wert von 187 Straftaten zu verzeichnen.

Die Aufklärungsquote stieg von 56,28 % auf 61,50 %.

Bei der Zahl der Raubdelikte auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen kam es zu einem Rückgang von 64 auf 54 Straftaten mit einer Steigerung der Aufklärungsquote von 45,31 % auf 50 %.

Körperverletzungen

In 2020 sind die Fallzahlen aller Körperverletzungsdelikte von 3.002 Fällen auf 3.167 Fälle gestiegen.

Die Aufklärungsquote blieb fast konstant bei 90,75 % (2019: 90,94 %).

Die Zahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen ist im Jahr 2020 gestiegen.

Lagen sie 2019 noch bei 701 Fällen mit einer Aufklärungsquote von 88,45 %, so lagen sie am Jahresende 2020 nunmehr bei 795 Fällen mit einer gesunkenen Aufklärungsquote von 86,67 %.

Diebstahl

Wohnungseinbruchsdiebstahl

Die Bekämpfung des Wohnungseinbruchsdiebstahls ist bereits seit vielen Jahren ein strategischer Schwerpunkt der polizeilichen Arbeit der Kreispolizeibehörde Mettmann.

Nach einem überproportionalen Anstieg der Fallzahlen im Jahr 2015 auf 1.699 Fälle sank die Zahl der registrierten Wohnungseinbrüche seitdem stetig auf nunmehr 557 Fälle im Berichtsjahr und damit um 10,02 % weniger im Vergleich zum Vorjahr. Das ist der geringste Wert seit 2008.

Die Aufklärungsquote stieg von 19,22 % auf 24,42 % und erreichte damit einen auch landesweiten Spitzenwert seit 2008.

Diebstahl von Kraftwagen

Beim Diebstahl von Kraftwagen konnte 2020 erneut eine erfreuliche Fallzahlensenkung festgestellt werden.

2020 wurden 120 Taten mit einer Aufklärungsquote von 28,33 % registriert.

(2019: 140 Taten, 34,29 %)

Diebstahl von Wohnwagen/Wohnmobilen

Im Jahr 2020 wurden im Kreis Mettmann zwei Wohnwagen und ein Wohnmobil entwendet. Damit befinden sich die Zahlen wie 2019 auf sehr niedrigem Niveau.

Fahrraddiebstahl

Im Bereich des Fahrraddiebstahls sind die Zahlen gestiegen.

Sind 2019 noch 1.065 Fälle erfasst worden, lag die Zahl 2020 bei 1.135 Fällen. Die Aufklärungsquote sank von 8,83 % auf 7,58 %.

Ursache hierfür dürfte der gerade im „Coronasommer“ 2020 stark gestiegene Absatz und Nutzung sowie die damit verbundene deutliche Erhöhung der Tatgelegenheiten sein.

Hinzu kommt, bedingt durch die gestiegene Präsenz von E-Bikes, ein deutlich erhöhter Sachwert und damit eine höhere Beuteerwartung.

Taschendiebstahl

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 743 Strafanzeigen wegen Taschendiebstahls erstattet. Das ist eine deutliche Steigerung um 324 Fälle. Die Aufklärungsquote lag bei dem Delikt bei lediglich 2,02 % (2019: 2,63 %).

Im Kreisgebiet handelt es sich dabei zumeist um Straftaten zum Nachteil älterer, häufig gehbehinderter Menschen, welche insbesondere beim Einkaufen bestohlen werden.

Bei den Tätern handelt es sich oftmals um reisende, auf Taschendiebstahl spezialisierte Südosteuropäer*Innen, welche täglich die Tatorte wechseln und, insbesondere auch durch die Nutzung von Coronaschutzmasken, schwer ermittelbar sind.

Ein Brennpunkt ist die Mittelstraße in Hilden. Hier konnten im vergangenen Jahr zwei Bulgarinnen auf frischer Tat festgenommen werden, welche eine ältere Frau, die mit ihrem Rollator in einem Supermarkt einkaufte, bestohlen haben. Beide wurden zu Freiheitsstrafen von sechs Monaten ohne Bewährung verurteilt.

Bei zwei Rumänen, welche bei einem Taschendiebstahl in Langenfeld festgenommen wurden, konnte im Rahmen europäischer Netzwerkarbeit festgestellt werden, dass selbige zuvor bereits umfangreiche Taten in Belgien und Großbritannien begangen haben.

Ähnlich wie beim Wohnungseinbruch finden auch zum Taschendiebstahl landesweite Kampagnen zur Sensibilisierung der Bevölkerung statt.

Rauschgiftdelikte

Im Berichtsjahr stiegen die Fallzahlen um 15,36 % auf 1.615 Delikte.

Auch in der öffentlichen Wahrnehmung gewinnt das Thema Rauschgift an Bedeutung. Die KPB Mettmann hat sich aufgrund aktueller Erkenntnisse entschieden, das Thema Rauschgiftdelikte zu priorisieren. In diesem Zusammenhang kam es zu den weiter unten dargestellten Ermittlungsverfahren in Ratingen-West (Bandenmäßiger Handel mit Betäubungsmitteln, Seite 19) sowie zur Sicherstellung einer Großplantage in Langenfeld.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Fallzahlen der Vermögens- und Fälschungsdelikte sind um 1,21 % von 4.564 auf 4.619 Taten gestiegen.

Die Aufklärungsquote ist von 53,40 % auf 53,97 % gestiegen.

Die Schadenssumme betrug 2020 13,8 Mio Euro (2019: 11,1 Mio Euro).

Sachbeschädigungen

Die Zahlen der Sachbeschädigungen stiegen leicht an.

Die Aufklärungsquote wurde gesteigert.

2020 wurden 3.427 Fälle (2019: 3.415) bei einer Aufklärungsquote von 24,89 % (2019: 23,69 %) registriert.

Straßenkriminalität

Die Straßenkriminalität ist im letzten Jahr leicht gesunken.

Wurden 2019 noch 6.724 Fälle registriert, waren es im Jahr 2020 noch 6.614.

Die Aufklärungsquote sank ebenfalls leicht von 16,73 % auf nunmehr 16,47 %.

Computerkriminalität

Bei der Computerkriminalität sanken die Fallzahlen von 612 Fällen im Jahr 2019 auf 549 Fälle im Jahr 2020.

Die Aufklärungsquote sank leicht von 25,49 % auf 25,14 %.

Da es in den letzten Jahren zu Anpassungen bei der Schlüsselzahl „Computerkriminalität“ gekommen ist, ist dieser Wert nur bedingt aussagekräftig.

SäM-üT

Zu den Vermögens- und Fälschungsdelikten gehört auch der Phänomenbereich der **S**traftaten zum **N**achteil **ä**lterer **M**enschen mit **ü**berregionaler **T**atbegehung (SäM-üT).

In der Regel sind die Geschädigten über 60 Jahre alt und die überregional agierenden Täter sind meist bandenmäßig strukturiert.

Die dazugehörigen Deliktsbereiche sind der „Enkeltrick“, der „Falsche Polizeibeamte“ sowie der Trickdiebstahl, bei dem sich die Täter durch einen Vorwand als angebliche Stadtwerker, Dachdecker, Telekom-Mitarbeiter, Unitymedia-Mitarbeiter, Wasserwerker etc. Zutritt zur Wohnung der Geschädigten verschaffen.

Eine weitere Variante ist der Trickbetrug, bei dem oft angeblich hochwertige Waren zum Kauf angeboten werden, obwohl es sich dabei um minderwertige Produkte handelt.

Perfide bei der Betrugsmasche mit dem „Falschen Polizeibeamten“ ist das sogenannte Call-ID-Spoofing. Dabei wird technisch der Anruf durch die Notrufnummer 110 vorge-täuscht - immer verbunden mit der Ortsvorwahl.



Wenn die Polizei anruft, erscheint niemals die 110 im Display.

Bei der Betrugsmasche kommt es immer häufiger vor, dass die regelmäßig aus ausländischen Call-Centern heraus agierenden Täter wahllos ganze Städte oder Stadtteile mit Anrufen 'überziehen'. So lange, bis sie auf jemanden stoßen, der sich auf die Täter einlässt.

Auch im Jahr 2020 sind im Kreis Mettmann für den Phänomenbereich „SäM-üT“ etliche Taten bekannt geworden. Da sie zumeist aus dem Ausland heraus initiiert wurden, wurden sie vor dem Berichtsjahr 2019 in der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht als solche erfasst.

Dies änderte sich für NRW ab dem 01.01.2019. Es erfolgte nunmehr eine gesonderte Erfassung dieser Delikte. Hiermit soll der Phänomenbereich besser dargestellt werden können.

Die Anzahl der bekannt gewordenen Taten im Bereich der KPB Mettmann ist im Jahr 2020 (2.259 Taten) im Vergleich zum Vorjahr um 259 Taten (-10,3 %) gesunken.

Für das Jahr 2020 sind 54 Vollendungen (2,4 % Anteil) und 2.205 Versuche (97,6 % Anteil) erfasst.

Trotz des geringen Anteils an Vollendungen sind die Schadenssummen im Jahr 2020 mit 1.469.077 Euro, auch aufgrund einer Vollendung mit ca. 900.000 Euro, weiterhin auf hohem Niveau.

Die Fallzahlen zum Modus Operandi verteilten sich in der Jahresbetrachtung 2020 zum großen Teil auf:

- Falsche Polizeibeamte (ca. 62 %)
- Enkeltrick (ca. 21%)
- Gewinnversprechen (ca. 5%)
- Schockanrufe (ca. 3%)
- Bankmitarbeiter (ca. 2%)

In der Jahresbetrachtung lässt sich feststellen, dass es im Durchschnitt zu 188 Taten im Monat gekommen ist.

Im Oktober 2020 kam es mit über 600 Taten zu einer deutlichen Zunahme von Delikten zum Nachteil älterer Menschen im Kreis Mettmann.

Nach der Zerschlagung eines Callcenters in Izmir (Türkei), welche insbesondere aufgrund eines bundesweit vom PP München koordinierten Informationsaustausches, auch mit Erkenntnissen aus Mettmann, zur Festnahme einer Tätergruppe im November führte, fielen die Fallzahlen merklich auf 70 Fälle im Dezember 2020.

Beispielhaft werden nachfolgend zwei Verfahren kurz dargestellt:

Vollendeter Enkeltrick in Ratingen, 11.12.2020

Am 11.02.2020 rief ein unbekannter Tatverdächtiger die Geschädigte an und gab vor, ihr Sohn zu sein. Durch geschickte Gesprächsführung überzeugte er sie davon, dass er Geld für einen Wohnungskauf benötige.

Die Geschädigte übergab ihre in der Wohnung vorhandenen Ersparnisse (12.000,00 Euro) in einem Umschlag vor ihrer Wohnanschrift an eine Abholerin, welche als Mitarbeiterin der Sparkasse angekündigt worden war.

Kurz darauf erkundigte sich der vermeintliche Sohn nach weiterem Bargeld oder Goldschmuck. Die Geschädigte berichtete von 20.000,00 Euro auf ihrem Konto. Daraufhin vereinbarte der Anrufer mit der Geschädigten eine erneute Abholung am Folgetag.

Am Abend des 11.02.2020 erkannte die Geschädigte den Betrug. Die Beschuldigte (gleiche Abholerin wie am Vortag) wurde am 12.02.2020 durch Kräfte des hiesigen KK12 festgenommen.

Sie wurde in Untersuchungshaft genommen, jedoch am 14.02.2020 aufgrund eines Beschlusses des Amtsgerichtes Düsseldorf vom Vollzug der Untersuchungshaft verschont.

Die Beschuldigte erschien nicht zum Gerichtstermin im Juli, sodass der Haftbefehl wieder in Vollzug gesetzt wurde.

Vollendeter Betrug durch falsche Polizeibeamte in Mettmann, 12.02.2020

Zwei Anrufer gaben sich als Angehörige einer Düsseldorfer Ermittlungsgruppe aus und überzeugten den 94-jährigen Geschädigten, den Einbrechern in seiner Umgebung eine Falle zu stellen.

Dazu sei es nötig, sein Gold von der Sparkasse in die Wohnung zu holen. Anschließend wurde er überzeugt, dass die Aufbewahrung in der Wohnung zu gefährlich sei.

Er übergab 3 kg Gold (im Wert von ca. 146.000 Euro) vereinbarungsgemäß an den vermeintlichen Polizeibeamten.

Die Abholer wurden kurz darauf festgenommen. Das Gold konnte sichergestellt und zugeordnet werden.

Gegen die Abholer waren bereits Ermittlungen durch die KPB Neuss geführt worden.

Besondere Taten

Serie von über 200 Kellereinbrüchen

Im Zeitraum von Anfang März 2020 bis etwa Juni 2020 kam es mit Schwerpunkt Velbert-Langenberg zu etwa 230 Kellereinbrüchen.

Der Fokus der Ermittlungen richtete sich zeitnah auf einen 33-jährigen polnischen Staatsangehörigen. Dieser hatte nach hiesigen Erkenntnissen zuvor eine Wohnung im Nahbereich der Einbrüche bezogen und war in Düsseldorf als Kellereinbrecher bekannt. Nach dessen Wegzug gingen dort die Fallzahlen im Deliktbereich Kellereinbruch zurück und stiegen im hiesigen Zuständigkeitsbereich an.

Im Rahmen einer Verkehrskontrolle konnte er am 22.05.2020 angehalten und überprüft werden. Da er Einbruchswerkzeug mitführte, wurde er vorläufig festgenommen.

Mangels konkreten Tatverdacht musste er aber am Folgetag wieder entlassen werden.

Durch mehrere Spurentreffer konnte der Tatverdacht schließlich doch erhärtet werden. Der Beschuldigte sitzt derzeit wegen der Düsseldorfer Kellereinbrüche in U-Haft.

Bandenmäßiger Handel mit Betäubungsmitteln

Im Zeitraum Anfang 2020 bis September 2020 ergaben umfangreiche Ermittlungen, dass eine Bande monatlich im mittleren einstelligen Kilogramm Bereich mit Marihuana, teilweise mit bis zu 50 „Abnehmern“ pro Tag, handelte.

Der Betäubungsmittel-Handel fand in Ratingen insbesondere im Bereich einer Stadthalle sowie im Bereich eines Berufskollegs und eines Gymnasiums außerhalb der Schulzeit statt. Bei koordinierten Durchsuchungsmaßnahmen im September 2020 wurde ein Kilogramm Marihuana aufgefunden, welches zum Teil bereits verkaufsfertig für den Straßenverkauf abgepackt war.

Sieben Beschuldigte wurden vorläufig festgenommen. Die beiden Hauptbeschuldigten wurden dem Haftrichter vorgeführt und befinden sich derzeit in Untersuchungshaft.

Tatserie Postdiebstahl von EC- und Kreditkarten in Langenfeld mit anschließenden Verwertungsstaten

Von Ende August bis Ende November 2020 wurden auf dem Postweg ca. 110 EC- und Kreditkarten entwendet, welche Bürgerinnen und Bürgern der Städte Langenfeld und Monheim als Nachfolgekarten alter Karten oder als neue Zahlungskarten übersandt werden sollten.

Teils wurde darüber hinaus das dazugehörige, separate PIN-Schreiben entwendet. In der Nachfolge wurden mit diesen Karten ca. 345 Verwertungsstaten in ganz NRW begangen (u. a. betrügerische Einsätze der Karten an Geldausgabautomaten). Der so entstandene Schaden beläuft sich auf über 80.000,-€.

Ermittlungen ergaben, dass es sich dabei um eine überörtliche Tatserie handelte. Durch Zusammenarbeit mit den weiteren Tatortbehörden PP Düsseldorf, PP Wuppertal und KPB Rheinisch-Bergischer Kreis konnte eine serbische Täterbande ermittelt werden.

Als Mitglieder dieser Bande konnten bislang ein 27-jähriger und ein 46-jähriger Serbe sowie eine 19-jährige Serbin identifiziert werden. Die 19-jährige Serbin konnte Ende November in Solingen, der 46-jährige Serbe Anfang Dezember in Düsseldorf auf frischer Tat festgenommen werden. Beide Personen befinden sich seitdem in Haft.

Cannabis-Plantage in Langenfeld

Durch einen inhaftierten 48-jährigen niederländischen Hinweisgeber erlangte die Polizei Anfang Dezember Kenntnis über eine durch bewaffnete Betreiber professionell und konspirativ angelegte Cannabis-Plantage in Langenfeld, deren Aberntung kurz bevorstand.

Die adhoc durchgeführten, intensiven Ermittlungen bestätigten diese Verdachtsmomente. Sie führten zu einem erfolgreichen Großeinsatz unter Beteiligung von Spezialeinheiten in einer Langenfelder Kfz-Werkstatt. Dabei konnte ein Tatverdächtiger festgenommen werden. Er befindet sich seitdem in Untersuchungshaft.



Bild: Kriminalpolizei

In der Langenfelder Kfz-Werkstatt waren durch die Betreiber der Plantage umfangreiche bauliche Veränderungen durchgeführt worden.

Über einen verdeckten Schließmechanismus in einem Stahlrahmenregal öffnete sich eine verdeckte Tür, die zu einer mehrere Räume umfassenden, wärmegeprägten und schallisolierten Plantagenanlage (ca. 150 m²) führte.

Dabei konnten zudem eine illegale Strom- und Wasserversorgung sowie Belüftungsanlagen und eine vollautomatische, elektronische Steuerung festgestellt werden.

738 kurz vor der Ernte stehende Cannabispflanzen, mehrere hundert Gramm verpackungsfertiges, geerntetes und zerkleinertes Cannabis, drei Waffen sowie Unmengen an Hardware/Material wurde sichergestellt und die Plantagenanlage unbrauchbar gemacht.

Die Cannabispflanzen wurden nach Probenentnahme unmittelbar einer Müllverbrennungsanlage zugeführt.



Bild: Kriminalpolizei

Vermisstensache

Am Samstag, den 01.08.2020, verließ eine demente 79-jährige Frau das Seniorenheim in Haan, in welchem sie wohnhaft ist, mit unbekanntem Ziel.

Umfangreiche Suchmaßnahmen unter Einbeziehung eines Hubschraubers, eines Mantrailer-Hundes und der Öffentlichkeitsfahndung führten nach zwei Tagen zur Auffindung der Person hinter einem Holzstapel im Nahbereich des Heims.

Nach der Bergung konnte sie stark dehydriert in das Krankenhaus eingeliefert werden, überlebte aber dank der ausgiebigen Suchmaßnahmen der Polizei.

Scheinkauf mit Festnahme nach gewerbsmäßiger Bandenhehlerei von Kfz

Ein in Frankreich entwendeter Peugeot 3008 wurde online bei „mobile.de“ zum Verkauf inseriert. Ein kaufinteressierter Bürger kontaktierte die Polizei, da ihm das Verkaufsverhalten des Anbieters verdächtig erschien.

In Folge der Ermittlungen konnten am 26.11.2020 in Bottrop zwei Personen festgenommen werden. Der Haupttäter befindet sich aktuell in Untersuchungshaft.

Nach weiteren Ermittlungen kann dem Beschuldigten noch mindestens eine weitere Tat zur Last gelegt werden.

Es wird davon ausgegangen, dass es sich um Fälle der organisierten Bandenkriminalität eines Familienclans aus dem Balkanraum handelt.

Die Familienmitglieder sind hauptsächlich in Köln und im Raum Essen ansässig.

Im Fall des gestohlenen Tiguan führten Internetsachfahrungen zur Kontaktaufnahme mit dem Verkäufer des entwendeten Fahrzeugs.

Bei einer Besichtigung konnte das Fahrzeug sichergestellt werden und der Verkäufer sowie ein Tatgehilfe vorläufig festgenommen werden.

Anhand von Wahllichtbildvorlagen konnte der Nachweis geführt werden, dass die festgenommene Person mutmaßlich den Pkw gestohlen hatte und auch für die Entwendung und den Verkauf des VW Golf aus Haan verantwortlich ist.

Scheinkauf nach Diebstahl eines VW Tiguan

Der Besitzer eines VW Tiguan wollte sein Auto verkaufen und inserierte es auf den gängigen Internetportalen. Ein Kaufinteressent nahm Kontakt mit ihm auf und vereinbarte ein Treffen für den 04.11.2020 zur Besichtigung und Probefahrt.

Der Interessent ließ sich die Fahrzeugdokumente zeigen, fuhr das Auto zur Probe und hielt unter einem Vorwand an der Autobahnraststätte der A 59 auf Langenfelder Gebiet an.

Mit der Bitte, die Rückfahr sensoren zu überprüfen, ließ er den Besitzer aus dem Auto aussteigen und entfernte sich dann mit Fahrzeug und Originaldokumenten ohne Bezahlung.

Der Vorfall glich vom Modus Operandi her dem Diebstahl eines VW Golf 7, welcher am 28.09.2020 in Haan verübt worden war.

Das Fahrzeug ist später in Düsseldorf an gutgläubige Käufer veräußert worden.

Ermittlungskommissionen

Ermittlungsverfahren der EK Logo / MK Langfort

Im Rahmen einer in der KPB Mettmann eingerichteten Ermittlungskommission im Zusammenhang mit dem oben genannten Phänomen „Falsche Polizeibeamte“ wurden im Rahmen von Ermittlungen Erkenntnisse gewonnen, welche auf ein versuchtes Tötungsdelikt, begangen durch die Tatverdächtigen, hinwiesen.

Anlass war ein Gewaltverbrechen am Abend des 6. März 2020 im Bereich des Parkplatzes der Freizeitanlage an der Langforter Straße in Langenfeld.

Bei dieser Tat wurde ein 32-jähriger Angolaner durch eine Gruppe von mindestens acht Personen bis zur Bewusstlosigkeit geschlagen und getreten.

Es wurde ersichtlich, dass die Beschuldigten den Eintritt des Todes des Geschädigten ohne weiteres Zutun für wahrscheinlich hielten, trotzdem aber flüchteten, ohne den von ihnen für möglich gehaltenen Todeseintritt aktiv zu verhindern.

Der Sachverhalt wurde durch die Staatsanwaltschaft Düsseldorf als versuchtes Tötungsdelikt qualifiziert. Die weiteren Ermittlungen der MK Langfort wurden der KPB Mettmann übertragen.

Nach einer umfangreichen und intensiven Ermittlungsarbeit konnten im Rahmen einer zeitgleichen Durchsuchungsaktion an zahlreichen Objekten die bis dahin ermittelten sechs hauptverdächtigen Männer festgenommen werden.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft ordnete das Gericht Untersuchungshaft gegen die Beschuldigten an.

Durch die mehrmonatige akribische Auswertungs-, Vernehmungs- und Ermittlungsarbeit konnte die bestehende Verdachtslage gegen die tatbeteiligten Personen weiter erhärtet werden.

In dem folgenden Gerichtsverfahren vor dem Landgericht Düsseldorf führte die ermittelte Beweislage sodann zur Verurteilung der Angeklagten.

Anfang November verhängte die zuständige Kammer des Landgerichtes neben mehrjährigen Haftstrafen (4 Jahre 3 Monate und 3 Jahre 3 Monate) gegen die beiden Haupttäter auch Bewährungs- und Geldstrafen gegen weitere Angeklagte.

EK Orion

Im September 2019 wurde der 67-jährige Beschuldigte durch seinen Sohn belastet, an einem Heroinhandel beteiligt gewesen zu sein, für den der Sohn bereits verurteilt wurde.

Der Vater sowie zwei weitere Mittäter aus Velbert/Heiligenhaus sollten auch weiterhin noch mit Heroin handeln. Bei den Mittätern handelt es sich um eine 59-jährige Deutsche (die ehemalige Lebensgefährtin des Vaters) sowie einen 55 Jahre alten Deutschen, der als Kurier tätig sein sollte.

Durch verdeckte Ermittlungsmaßnahmen der EK Orion konnten Beweise für eine mehrfache Einfuhr von nicht geringen Mengen Heroin aus den Niederlanden beigebracht werden.

Am 25.04.2020 wurde der Kurier bei einer aktuellen Einfuhr von 500 g Heroin, 1 kg Streckmittel und 1 kg Amphetamin auf der Rückfahrt in Ratingen durch zivile Kräfte der Polizei Mettmann festgenommen. Bei den nachfolgenden Durchsuchungen konnten weitere ca. 800 g Heroin und 1,2 kg Streckmittel sichergestellt werden.

Im Rahmen der Ermittlungen konnte der Nachweis der Einfuhr von insgesamt 19,1 kg Heroin in 24 Fällen im Zeitraum Oktober 2016 bis April 2020 erbracht werden.

Sohn und Vater wurden zu je 6 Jahren und 9 Monaten Haft verurteilt. Einer der niederländischen Hauptlieferanten konnte ermittelt und durch den Kurier identifiziert werden. Eine Verfahrensübernahme durch die niederländischen Polizei-Behörden ist bereits erfolgt.

Verkehr

Strukturdaten

Der Kreis Mettmann erstreckt sich auf einer Gesamtfläche von ca. 407,09 qkm¹.

Die zugrunde liegende Einwohnerzahl lag am 31.12.2019 bei 485.570².

Auf der gesamten Kreisfläche sind die unterschiedlichen Straßenkategorien in folgender Länge verteilt³.

Bundesstraßen	43,3 km
Landesstraßen	215,9 km
Kreisstraßen	100,2 km
Gemeindestraßen	1.808,7 km
Gesamt	2.168,1 km

Häufigkeitszahlen (HZ)

Das Verkehrssicherheitsniveau einer Region wird mit Häufigkeitszahlen (HZ⁴) gemessen. Diese Betrachtungsweise ermöglicht einen Vergleich der Bundesländer, Kreise und Städte untereinander hinsichtlich des Risikos, an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein und / oder dabei einen Personenschaden zu erleiden.

Man berechnet die Unfallhäufigkeitszahl (UHZ), die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) und differenziert diese wiederum nach Leichtverletzten-, Schwerverletzten- sowie der Getötetenhäufigkeit.

Verkehrsunfallentwicklung

Im Berichtsjahr 2020 wurden 12.125 Verkehrsunfälle polizeilich gemeldet. Im Vergleich zum Jahr 2019 nahm die Anzahl von 14.415 um 2.290 Unfälle ab.

Es verunglückten 1.549 Personen. Hierbei ist im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme von 201 verunglückten Personen (-11,49 %) zu verzeichnen.

Im Vergleich zum Land NRW liegt das Risiko, bei einem Verkehrsunfall verletzt zu werden, im Kreis Mettmann um 14,48 % niedriger.

Für das gesamte Jahr 2020 verzeichnete die Kreispolizeibehörde zwölf Verkehrstote. Damit stieg die Anzahl der bei Verkehrsunfällen getöteten Personen im Vergleich zum Vorjahr um vier an.

Die Wahrscheinlichkeit, im Bereich des Kreises Mettmann bei einem Verkehrsunfall tödlich zu verunglücken, lag 2020 um 3,35 % höher als im Durchschnitt des Landes NRW.

Unfallhäufigkeitszahlen

KPB Mettmann	2.497
Anzahl	12.125

Verunglücktenhäufigkeitszahlen

KPB Mettmann	319
Anzahl	1.549
Land NRW	373
Anzahl	67.032

¹ Mobilität in Nordrhein-Westfalen, Daten und Fakten 2018/2019, VM NRW, 2019, (Gebietsstand 31.12.2017)

² Quelle: IT.NRW, Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf Basis der endgültigen Ergebnisse des Zensus vom 09.05.2011, (Stand: 31.12.2019)

³ Mobilität in Nordrhein-Westfalen, Daten und Fakten 2018/2019, VM NRW, 2019, (Stand 01.01.2018; Gemeindestraßen abweichend Stand 01.01.2014)

⁴ Erhobene Anzahl pro 100.000 Einwohner

Getöteten-HZ⁵

KPB Mettmann	2,47
Anzahl	12
Land NRW	2,39
Anzahl	430

Schwerverletzten-HZ⁵

KPB Mettmann	62,40
Anzahl	303
Land NRW	67,47
Anzahl	12.110

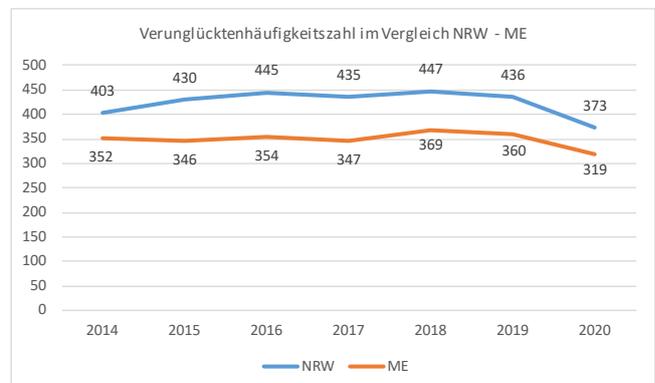
Leichtverletzten-HZ⁵

KPB Mettmann	254
Anzahl	1.234
Land NRW	303
Anzahl	54.492

Häufigkeitszahlen im Vergleich 2014 bis 2020

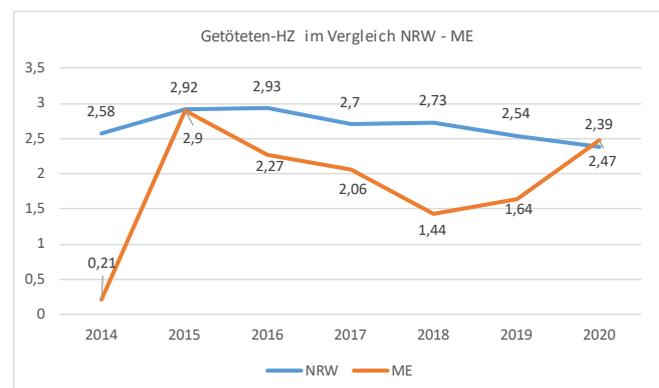
Im Vergleich der Häufigkeitszahlen von 2014 bis 2020 mit dem Durchschnitt des Landes NRW liegen die Häufigkeitszahlen im Kreis Mettmann nahezu durchgängig niedriger als im Durchschnitt des Landes NRW.

Verunglückten-HZ⁶



Quelle: VUD 02/2021

Getöteten-HZ⁶

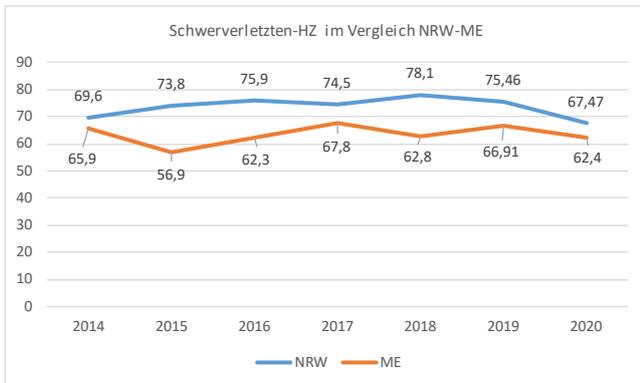


Quelle: VUD 02/2021

⁵ Anzahl der Verkehrsunfälle/Unfallhäufigkeitszahl, NRW kann von den offiziellen Landeszahlen leicht abweichen

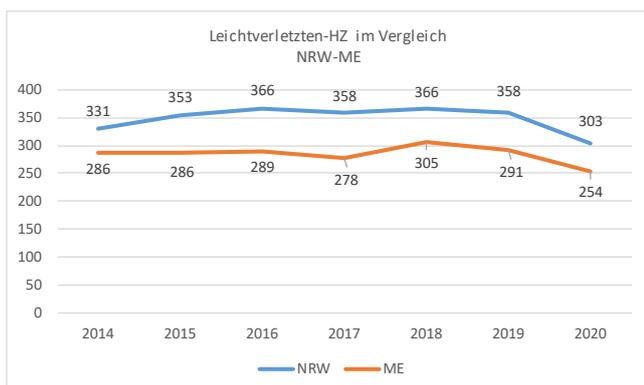
⁶ Bemerkung: Die HZ des Landes NRW liegen oberhalb der Linien, die des Kreises unterhalb

Schwerverletzten-HZ⁶



Quelle: VUD 02/2021

Leichtverletzten-HZ⁶



Quelle: VUD 02/2021

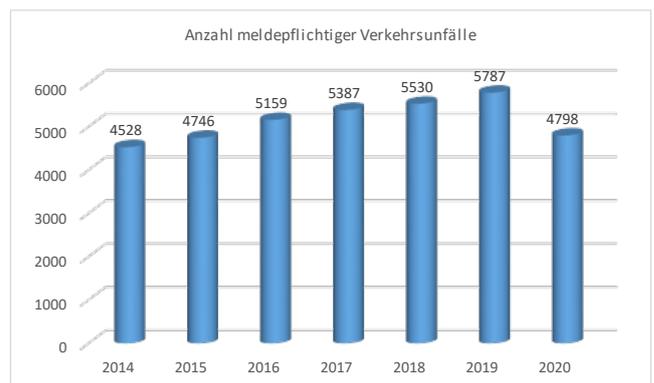
Meldepflichtige Verkehrsunfälle

Verkehrsunfälle mit einem Straftatbestand, wie es u.a. bei einem Personenschaden, einer Verkehrsunfallflucht oder einem Verkehrsunfall unter alkoholischen oder berauschenden Mitteln der Fall ist sowie schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschäden, werden in den polizeilichen Verkehrsunfalldatenbanken gespeichert⁷.

Diese Daten dienen einer detaillierten Auswertung zur Verkehrsunfallbekämpfung.

Die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle fiel im Vergleich zum Vorjahr um 989, von 5.787 auf 4.798 Verkehrsunfälle.

Nach einem sukzessiven Anstieg der Anzahl der meldepflichtigen Verkehrsunfälle in den Jahren 2014 - 2019 sank die Anzahl dieser Verkehrsunfälle im Jahr 2020 deutlich um 17,09 %.



Quelle: VUD 02/2021

⁶ Bemerkung: Die HZ des Landes NRW liegen oberhalb der Linien, die des Kreises unterhalb

⁷ Alle Verkehrsunfälle der Kategorien 1-4 und 6 sowie der Kategorie 5, außer den „sonstigen Verkehrsunfällen“, Kategorien gemäß „Aufgaben der Polizei bei Verkehrsunfällen“, RdErl. des Innenministeriums vom 11.08.2011 - 41 - 61.05.01 - 3 -, Anlage 2

Verkehrsunfälle mit Todesfolge

Die Sachverhaltsdarstellungen bilden den polizeilichen Ermittlungsstand ab und sind Grundlage der Statistikeingabe.

Da unter anderem eine Anordnung einer Obduktion nicht in jedem Fall erfolgt, ist eine Kausalität des Todes infolge der beschriebenen Verkehrsunfälle nicht zwingend bewiesen, aber naheliegend.

Heiligenhaus, 07.03.2020, 17:05 Uhr

Beim Überqueren der Fahrbahn wurde eine 78-jährige Fußgängerin von einem PKW erfasst.

Ratingen, 07.04.2020, 14:55 Uhr

Ein 20-jähriger Motorradfahrer geriet infolge eines Bremsmanövers in den Gegenverkehr und kollidierte dort mit einem PKW.

Ratingen, 18.04.2020, 16:05 Uhr

Nach einer Bremsung stürzte ein 60-jähriger Motorradfahrer.

Velbert, 05.05.2020, 11:45 Uhr

Ein 89-jähriger Fußgänger stürzte. Ob der Sturz infolge einer Kollision mit einem rückwärtsfahrenden Lieferwagen erfolgte, war Gegenstand umfangreicher Ermittlungen, konnte jedoch nicht abschließend aufgeklärt werden.

Velbert, 26.05.2020, 16:10 Uhr

Beim Rangieren eines PKW geriet ein Kleinkind unter das Fahrzeug.

Ratingen, 13.07.2020, 10:30 Uhr

Im Begegnungsverkehr auf einer stark abschüssigen Fahrbahn wich ein 78-jähriger Pedelec Fahrer einem entgegenkommenden Radfahrer aus, touchierte ein Verkehrszeichen und stürzte.

Erkrath, 22.07.2020, 16:30 Uhr

In einem leichten Kurvenverlauf verlor ein 20-jähriger Motorradfahrer die Kontrolle und kam von der Fahrbahn ab.

Langenfeld, 25.07.2020, 14:15 Uhr

Ein 83-jähriger Radfahrer überquerte die Fahrbahn und kollidierte mit einem PKW.

Ratingen, 13.08.2020, 14:45 Uhr

Als ein 78-jähriger Pedelec Fahrer von einem Geh-/ Radweg auf die Fahrbahn wechselte, kollidierte er mit einem LKW.

Erkrath, 14.09.2020, 09:01 Uhr

Im Verlauf einer leichten Kurve kam ein 86-jähriger PKW-Führer von der Fahrbahn ab. Ob ein entgegenkommendes Kraftfahrzeug an diesem Verkehrsunfall beteiligt war, konnte nicht abschließend aufgeklärt werden.

Wülfrath, 21.09.2020, 18:40 Uhr

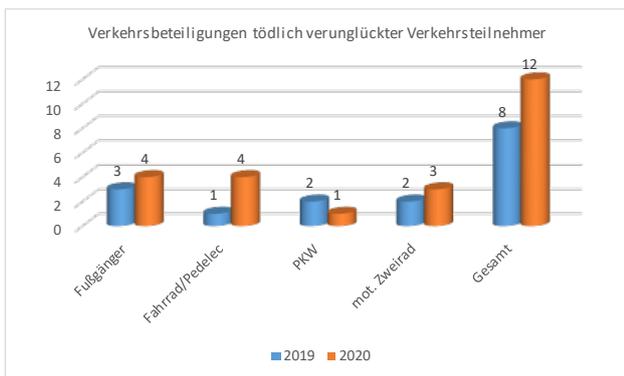
Ein 73-jähriger verlor die Kontrolle über sein Pedelec und stürzte.

Erkrath, 07.12.2020, 07:50 Uhr

Eine 86-jährige Fußgängerin überquerte im Bereich einer Lichtzeichenanlage die Fahrbahn. Hierbei stieß ein abbiegender PKW mit ihr zusammen.

Die Anzahl der tödlich verunglückten zu Fuß Gehenden und Rad-/ Pedelec-fahrenden liegt mit jeweils vier Verstorbenen im Jahr 2020 auf einem hohen Niveau.

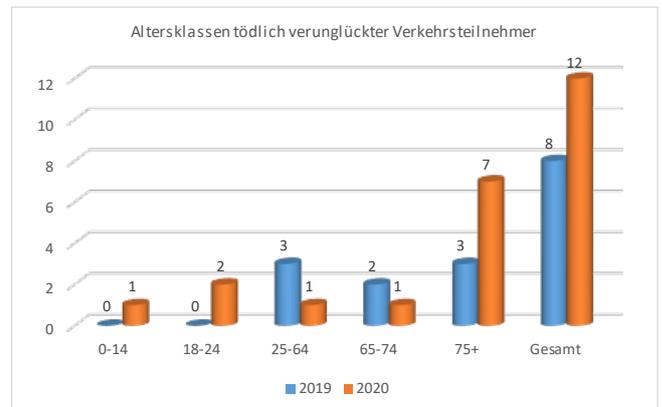
Ansteigend zeigt sich auch die Entwicklung bei der Verkehrsbeteiligung der Krafttradfahrer mit drei tödlich Verunglückten.



Quelle: VUD 02/2021

Von acht verstorbenen Verkehrsteilnehmern aus der Altersgruppe 65+ verunglückten drei als zu Fuß Gehende, drei Personen als Pedelec-fahrende, eine Person als Radfahrender und eine als Pkw-Führer tödlich.

Zwei Verkehrsteilnehmer aus der Gruppe der jungen Erwachsenen sowie ein Erwachsener verstarben als Führer eines Krafttrades. Besonders tragisch ist der Tod eines Kleinkindes als zu Fuß Gehender.



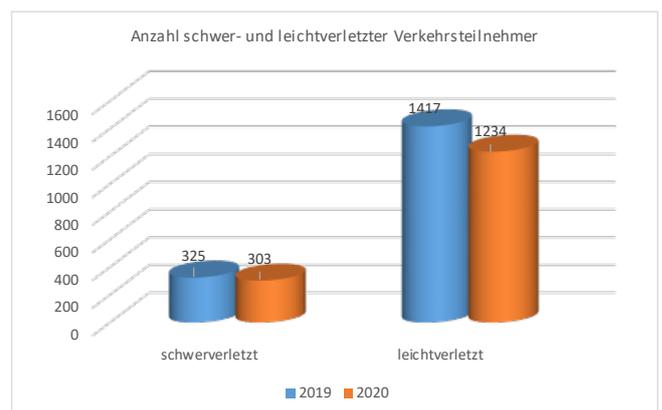
Quelle: VUD 02/2021

Verkehrsunfälle mit Verletzten

Im Jahr 2020 sind insgesamt 1.549 Personen verunglückt, davon verletzten sich 1.234 leicht und 303 Personen mussten stationär behandelt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der leichtverletzten Personen um 183 Personen bzw. 12,91%.

Bei den schwerverletzten Personen nahm die Anzahl um 22 Personen bzw. 6,77 % ab.



Quelle: VUD 02/2021

Verkehrsunfälle mit Flucht

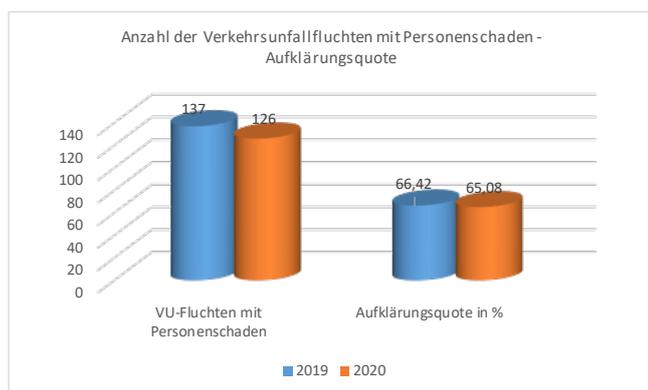
Unterschiedlichste Motive veranlassen einen Menschen dazu, sich von einem Unfallort unerlaubt zu entfernen. Zuvor begangene Straftaten, Angst vor Repressionen, höhere Versicherungsbeiträge wegen einer drohenden Hochstufung oder die Scham in der Familie können zu diesem strafbaren Verhalten führen.

Im Berichtsjahr wurden 3.438 Verkehrsunfallfluchten für den Zuständigkeitsbereich der Kreispolizeibehörde Mettmann angezeigt.

Im Vergleich zum Vorjahr (4.016) fiel die Zahl um 578 Vorfälle oder 14,39 %. Die Aufklärungsquote betrug im Jahr 2020 40,54 % und nahm damit im Vergleich zu 2019 (41,60 %) leicht ab.

Eine Verkehrsunfallflucht mit Personenschaden wurde in 126 Fällen aufgenommen und von spezialisierten Unfallfluchtsachbearbeitern bearbeitet. In diesen schweren Fällen konnten 65,08 % geklärt werden.

Damit sank die Aufklärungsquote gegenüber dem Vorjahr (66,42 % bei 137 Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden) um 1,34 Prozentpunkte, liegt jedoch noch über dem Durchschnitt des Landes NRW mit 62,08 %.



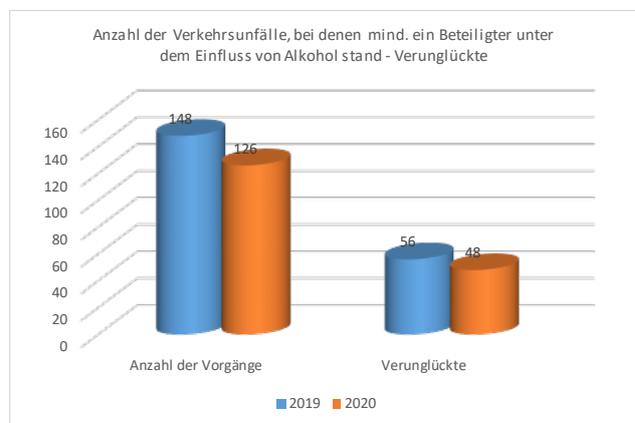
Quelle: VUD 02/2021

Verkehrsunfälle unter Einfluss von Alkohol / berauschenden Mitteln

Im Jahr 2020 stand bei 126 Verkehrsunfällen mindestens ein Teilnehmer unter dem Einfluss alkoholischer Getränke.

Damit sank die Anzahl dieser Verkehrsunfälle im Vergleich zum Vorjahr (148) um 14,86 %. Hierbei verunglückten 48 Personen (56 Personen in 2019).

Bei diesen Verkehrsunfällen wurden 14 Personen schwerverletzt und 34 Personen leichtverletzt.

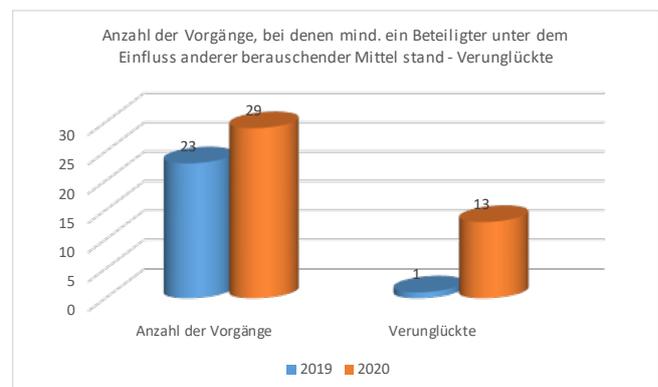


Quelle: VUD 02/2021

Bei 29 Verkehrsunfällen stand mindestens ein Teilnehmer unter dem Einfluss anderer berauschender Mittel.

Die Anzahl dieser Verkehrsunfälle stieg im Vergleich zu 2019 um sechs bzw. 26,09 %.

Bei diesen Verkehrsunfällen wurden 2020 fünf Personen schwerverletzt und acht leichtverletzt (eine verunglückte Personen in 2019).

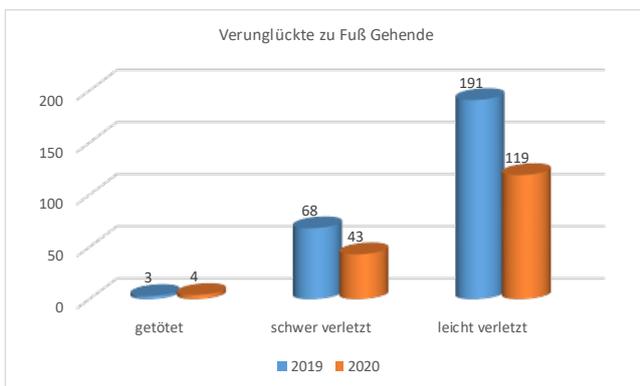


Quelle: VUD 02/2021

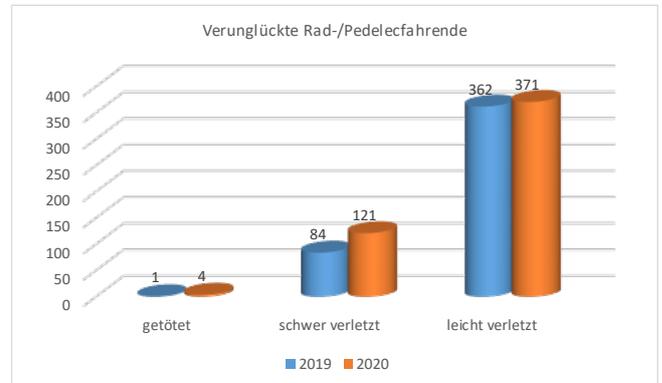
Verkehrsunfälle mit zu Fuß Gehenden

Im Berichtsjahr 2020 verunglückten 166 zu Fuß Gehende. Vier zu Fuß Gehende verstarben, 43 wurden schwer- und 119 leichtverletzt.

Im Vergleich zum Jahr 2019 nahm die Anzahl der verunglückten zu Fuß Gehenden (262) um 36,64 % ab.



Quelle: VUD 02/2021



Quelle: VUD 02/2021

Verkehrsunfälle mit Radfahrenden

Im Berichtsjahr 2020 verunglückten insgesamt 396 Radfahrende (362 in 2019) und 100 Pedelec-fahrende (85 in 2019).

Es verstarben ein Radfahrender und drei Pedelec-fahrende. 121 Rad- oder Pedelec-fahrende wurden schwerverletzt und 371 leichtverletzt.

Die Anzahl der verunglückten Rad-/ Pedelec-fahrenden stieg im Vergleich zu 2019 (447) auf 496 bzw. um 10,96 %.

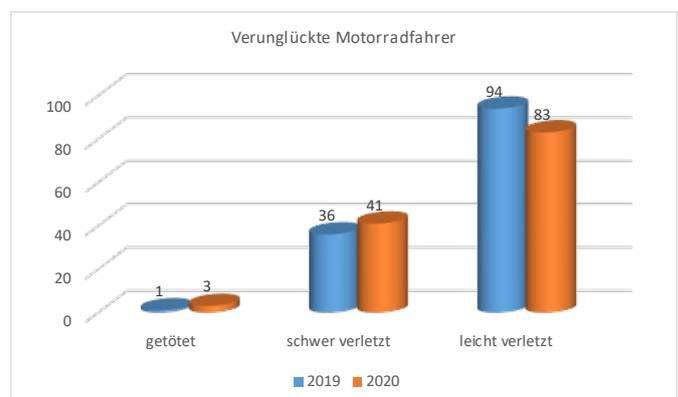
Die Risikosteigerung, mit einem Fahrrad/ Pedelec schwer/ tödlich zu verunglücken, beträgt im Vergleich zum Vorjahr 2019 nunmehr 47,06%.

Verkehrsunfälle mit Motorradfahrern

Im Berichtsjahr 2020 verunglückten 127 Motorradfahrer (exklusive motorisierte Zweiräder mit Vers.-Kennzeichen).

Drei Motorradfahrer verstarben, 41 wurden schwerverletzt und 83 leichtverletzt.

Die Zahl der verunglückten Motorradfahrer sank im Vergleich zu 2019 (131) um 3,05%.



Quelle: VUD 02/2021

Verkehrsunfälle nach Altersgruppen

Bei der Betrachtung der Altersgruppen wird nach aktiver und passiver Teilnahme am Straßenverkehr unterschieden. Beifahrer und Sozios sind in der Regel passive Teilnehmer, da sie keinen unmittelbaren Einfluss auf das Verkehrsgeschehen haben.

Die Altersgruppen sind wie folgt gegliedert:

- Kinder 0-14 Jahre
- Jugendliche 15-17 Jahre
- Junge Erwachsene 18-24 Jahre
- Erwachsene 25-64 Jahre
- Senioren 65+ Jahre

Verkehrsunfälle mit Kindern

Der Anteil der Kinder an der Gesamtbevölkerung des Kreises Mettmann betrug 13,87 % (Stand der Daten 31.12.2019).

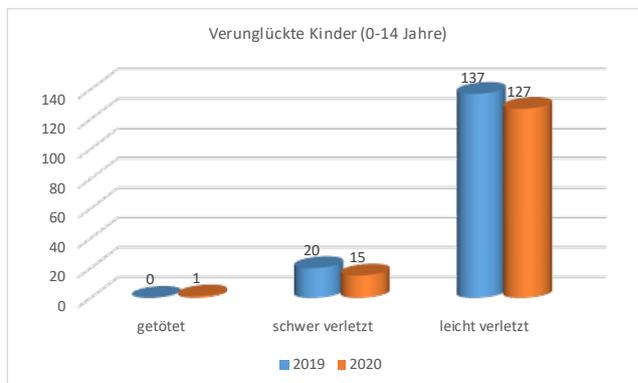
Von diesen 67.373 Kindern wurden 156 im Jahr 2020 als Beteiligte an einem Verkehrsunfall erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr (168) sank die Anzahl der beteiligten Kinder um 7,14 %.

Von den beteiligten Kindern verunglückten 143 Kinder.

Ein Kind verstarb, 15 Kinder wurden schwerverletzt und 127 Kinder leicht. Im Vergleich zu 2019 (157) sank die Anzahl der verunglückten Kinder um 14 bzw. 8,92 %.

Von den 143 verunglückten Kindern waren 36 Kinder als Mitfahrer unterwegs (52 in 2019).

Die Anzahl der verletzten Kinder auf dem Schulweg sank im Vergleich zum Vorjahr von 23 auf 21. Dies entspricht einer Abnahme um 8,7 %.



Quelle: VUD 02/2021

Verkehrsunfälle mit Jugendlichen

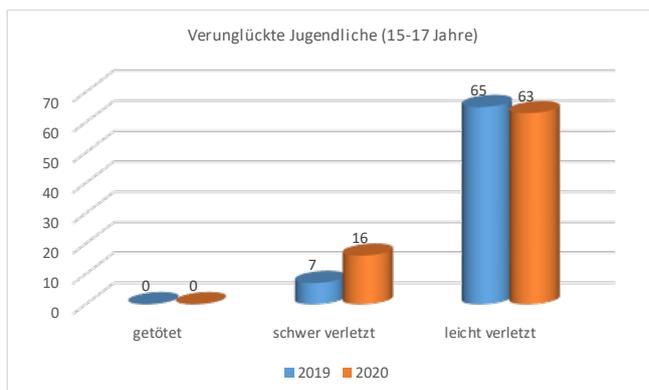
Der Anteil der Jugendlichen an der Gesamtbevölkerung des Kreises Mettmann betrug 2,85 % (Stand der Daten 31.12.2019).

Von diesen 13.847 Jugendlichen wurden 90 im Jahr 2020 als Beteiligte bei einem Verkehrsunfall erfasst. Die Anzahl sank im Vergleich zum Vorjahr um einen beteiligten Jugendlichen bzw. um 1,1 %.

Von den 90 beteiligten Jugendlichen wurden 18 als Mitfahrer verzeichnet (16 in 2019).

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 79 Jugendliche verletzt (davon 18 als Mitfahrer). Eine leichte Verletzung zogen sich 63 Jugendliche zu und 16 von ihnen mussten stationär behandelt werden.

Es wurde kein Jugendlicher bei einem Verkehrsunfall getötet. Im Vergleich zum Jahr 2019 (72) stieg die Zahl der verunglückten Jugendlichen um 9,72 %.



Quelle: VUD 02/2021

Verkehrsunfälle mit jungen Erwachsenen

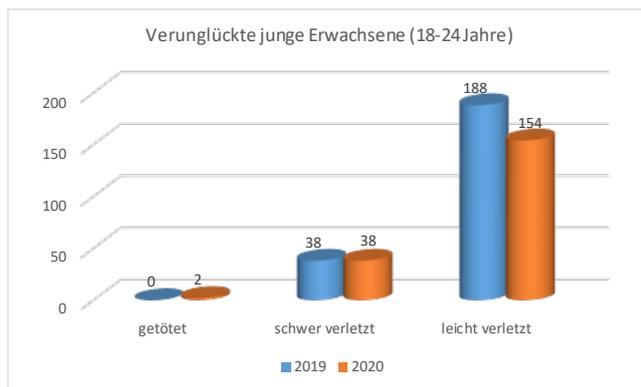
Der Anteil der jungen Erwachsenen an der Gesamtbevölkerung des Kreises Mettmann betrug 6,73 % (Stand der Daten 31.12.2019).

Von diesen 32.680 jungen Erwachsenen wurden 563 im Jahr 2020 bei einem Verkehrsunfall erfasst. Die Anzahl sank im Vergleich zum Vorjahr von 660 um 14,7%.

Von den 563 beteiligten jungen Erwachsenen waren 36 als Mitfahrer unterwegs (48 in 2019).

Im Berichtsjahr verunglückten insgesamt 194 junge Erwachsene, davon waren 36 als Mitfahrer unterwegs. Eine leichte Verletzung zogen sich 154 junge Erwachsene zu und 38 von ihnen mussten stationär behandelt werden.

Zwei junge Erwachsene verstarben infolge eines Verkehrsunfalls. Die Anzahl der verunglückten jungen Erwachsenen nahm im Vergleich zu 2019 (226) um 14,16 % ab.



Quelle: VUD 02/2021

Verkehrsunfälle mit Senioren

Der Anteil der Senioren an der Gesamtbevölkerung des Kreises Mettmann betrug 23,96 % (Stand der Daten 31.12.2019).

Von diesen 116.363 Senioren wurden 1.012 im Jahr 2020 als Beteiligte bei einem Verkehrsunfall erfasst.

Die Anzahl nahm im Vergleich zum Vorjahr von 1.290 um 21,55 % ab.

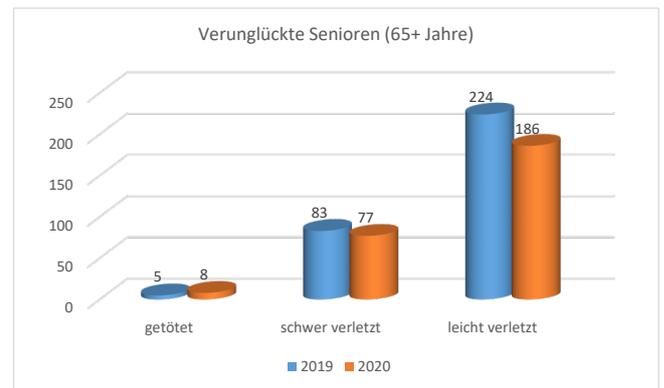
Von den 1.012 Senioren waren 31 Mitfahrer (39 in 2019).

Im Berichtsjahr verunglückten insgesamt 271 Senioren (30 als Mitfahrer).

Eine leichte Verletzung zogen sich 186 Senioren zu und 77 von ihnen mussten stationär behandelt werden.

Es verstarben acht Senioren bei einem Verkehrsunfall (fünf in 2019).

Im Vergleich zum Jahr 2019 (312) nahm die Anzahl der verunglückten Senioren um 13,14 % ab.



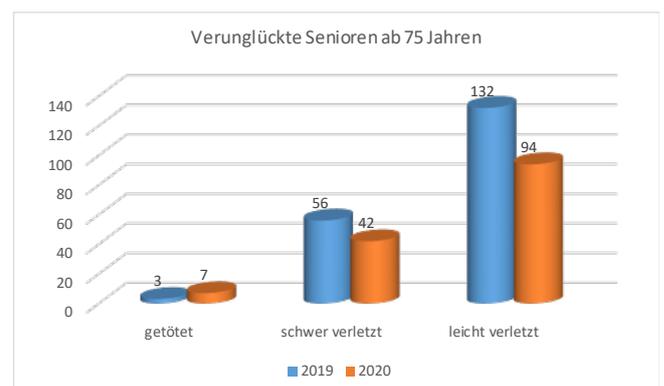
Quelle: VUD 02/2021

Verkehrsunfälle mit Senioren ab 75 Jahren

Der Anteil der Senioren ab 75 an der Gesamtbevölkerung des Kreises Mettmann betrug 13,33 % (Stand der Daten 31.12.2019).

Von diesen 64.732 Senioren ab 75 waren 581 im Jahr 2020 an einem Verkehrsunfall beteiligt. Davon waren 22 als Mitfahrer unterwegs (29 in 2019).

143 Personen in dieser Altersgruppe verunglückten, davon verstarben im Berichtsjahr sieben Senioren ab 75 Jahren, 42 wurden schwerverletzt und 94 leicht. Im Vergleich zum Jahr 2019 nahm die Anzahl der Verunglückten von 191 um 25,13 % ab.



Quelle: VUD 02/2021

Zentrale Aufgaben

Lenkungs-gremium Pandemie

Das Jahr 2020 stellte alle Beschäftigten der KPB Mettmann vor bislang nie dagewesene Herausforderungen. Ein derart ausgeprägtes pandemisches Ereignis erforderte ad hoc ein Zusammenwirken aller Dienstbereiche der Behörde.

Zur Auswertung, Bewertung und Koordinierung von Maßnahmen zur Minimierung des Infektionsgeschehens in der KPB Mettmann wurde das Lenkungs-gremium Pandemie ins Leben gerufen.



Bild : Pressestelle / Lenkungs-gremium auf der Schulungsplattform

Durch die jahreszeitlich bedingte Änderung des pandemischen Verlaufes erfolgte eine ständige Anpassung von geltenden Corona - Vorschriften und Verhaltensregeln. Diese wurden in Behördenverfügungen und Maßnahmen zum Infektionsschutz effizient umgesetzt.

Das Lenkungs-gremium Pandemie arbeitet mit Beschäftigten der Behörde, Ansprechpartnern/innen der Gesundheitsbehörde, dem Arbeitsschutz, dem Bevölkerungsschutz, Vertretern/innen der örtlichen Ordnungsbehörden im Krisenstab und nicht zuletzt mit der Behördenleitung vertrauensvoll und konstruktiv zusammen. Die Arbeit im Lenkungs-gremium gleicht bisweilen der einer Ermittlungskommission zur Kontaktnachverfolgung und Bewertung des Infektionsrisikos für Beschäftigte der Behörde.

Um Infektionsketten so schnell und effizient wie möglich unterbrechen bzw. aufhalten zu können, ist das Lenkungs-gremium an allen sieben Tagen der Woche erreichbar und trifft auch an Wochenenden oder Feiertagen Entscheidungen, in deren Folge Maßnahmen zur Minimierung des Infektionsrisikos getroffen werden.

Dies dient vor allem dem Schutz unserer Beschäftigten und der Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit unserer Kreispolizeibehörde.

Die nahezu ständige Erreichbarkeit hat durch unverzüglich eingeleitete situative Maßnahmen sehr effektiv zur Unterbrechung von Infektionsketten beigetragen.

Gemessen an der erforderlichen Häufigkeit an Bürgerkontakten stellt sich das Infektionsgeschehen bei den Beschäftigten der Kreispolizeibehörde im Vergleich zur Inzidenz in der Bevölkerung erfreulicherweise unterdurchschnittlich dar.

Die bislang getroffenen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie werden auch im Jahre 2021 fortgesetzt.

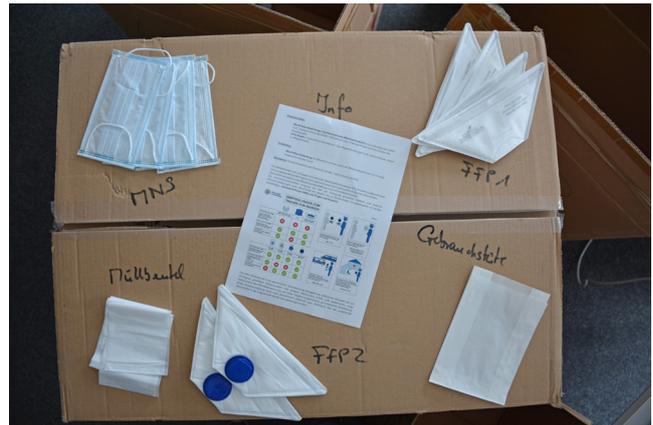


Bild: Pressestelle / Verteilung von Masken mit Tragehinweisen

Waffen

Im Kreis Mettmann sind derzeit insgesamt 28.952 Waffen registriert. Zu den Waffenbesitzern/innen zählen Jäger/innen, Sportschützen, Erben/innen und ein im Zuständigkeitsbereich ansässiges Bewachungsunternehmen.

521 Schusswaffen und 413 kg Munition wurden insgesamt im Jahre 2020 sichergestellt und dem für die Vernichtung und Verwertung zuständigen Landesamt für Zentrale Polizeiliche Dienste (LZPD) zugeführt.

Neues Waffengesetz

Am 19. Februar 2020 wurde im Bundesgesetzblatt das 3. Gesetz zur Änderung des Waffenrechts (3. WaffRÄndG) veröffentlicht. Anlass des Gesetzes war die Umsetzung der im Jahre 2017 geänderten EU-Feuerwaffenrichtlinie, die in Reaktion auf die Terroranschläge von Paris im Jahre 2015 erlassen worden war.

Der folgende Einblick in das neue Waffengesetz stellt nur einen Teil der Neuregelungen dar. Einige dieser Gesetzesänderungen traten bereits einen Tag nach Veröffentlichung in Kraft.

Seit dem 20. Februar 2020 ist im Rahmen der Zuverlässigkeitsüberprüfung eine Auskunft der Verfassungsschutzbehörde einzuholen.

Damit soll verhindert werden, dass Verfassungsfeinde/innen legal in den Besitz von Waffen kommen bzw. diese behalten können.

Mitglieder von Vereinigungen, die verfassungsfeindliche oder extremistische Ziele verfolgen, gelten künftig als in der Regel waffenrechtlich unzuverlässig. Dies gilt auch, wenn die betreffende Vereinigung nicht verboten ist.

Diese Regelung wird flankiert durch eine Verbesserung des Informationsaustausches zwischen Waffen- und Verfassungsschutzbehörden.



Bild: Pressestelle / sichergestellte Gewehre

Für Inhaber/innen des Jahresjagdscheines wurde erstmalig eine gesetzliche Rechtsgrundlage für den Einsatz von Schalldämpfern geschaffen.

Auch Nachtsichtaufsätze und -vorsätze sind für den jagdlichen Zweck erlaubt worden.

Der Großteil der Änderungen ist am 01.09.2020 in Kraft getreten.

Teil der Neugestaltung des Waffengesetzes war der Ausbau des Nationalen Waffenregisters (NWR). Waffenhändler/innen und Waffenhersteller wurden in das NWR aufgenommen.

Sie sind seitdem verpflichtet, ihren Umgang mit Schusswaffen und wesentlichen Waffenteilen (z. B. Herstellung, Bearbeitung, Erwerb und Überlassung) elektronisch anzuzeigen, sodass diese Daten im Nationalen Waffenregister erfasst werden können.

Ziel dieser Maßnahme ist es, die lückenlose Nachvollziehbarkeit des Lebenszyklus der Waffen durch die Sicherheitsbehörden zu ermöglichen.

Weiterhin sind zukünftig Magazine für Langwaffen für Zentralfeuermunition mit einer Kapazität von mehr als zehn Schuss und für Kurzwaffen für Zentralfeuermunition mit einer Kapazität von mehr als 20 Schuss verboten.

Magazine, die sowohl in Lang- und Kurzwaffen passen, gelten als Magazine für Kurzwaffen, es sei denn, der Besitzer verfügt auch über eine dazu passende Langwaffe.

Bereits erworbene Magazine stehen unter Bestandschutz (Stichtag: 13. Juni 2017), wenn der Besitz der zuständigen Waffenbehörde bis zum 1. September 2021 angezeigt wird.

Bei verbotenen Magazinen, die am oder nach dem Stichtag erworben wurden, muss bis zum 1. September 2021 eine Ausnahmegenehmigung beim Bundeskriminalamt beantragt werden.

Die Unbrauchbarmachung einer Schusswaffe (sog. De-ko-Waffen) muss bei der Waffenbehörde angezeigt werden. Falls eine unbrauchbar gemachte Waffe abhandelt, erworben, überlassen oder vernichtet wird, fällt dies ebenfalls unter die Anzeigenpflicht.

Weiterhin fallen Salutwaffen unter die Erlaubnispflicht. Für den Erwerb und Besitz ist ein waffenrechtliches Bedürfnis erforderlich.

Ordnungswidrigkeiten

Das Verbot des Führens von Anscheinswaffen und bestimmten tragbaren Gegenständen ist in § 42a Waffengesetz geregelt.

Neben den Anscheinswaffen fallen darunter Hieb- und Stoßwaffen, Messer mit einhändig feststellbarer Klinge und feststehende Messer mit einer Klingenlänge von über 12 cm.



Bild: Pressestelle / Hieb- und Stoßwaffen

Ein Verstoß gegen das Führungsverbot stellt eine Ordnungswidrigkeit dar.

Im Jahre 2020 sind insgesamt 118 Ordnungswidrigkeiten eingeleitet worden.

Im Zuge dessen wurden 48 Messer, 29 Teleskopschlagstöcke und 11 Softair-Waffen sichergestellt.

Versammlungen

Für Versammlungen, die im Kreis Mettmann durchgeführt werden sollen, ist die Kreispolizeibehörde als örtliche Versammlungsbehörde zuständig.

Das Versammlungsgesetz bestimmt, dass jede öffentliche Versammlung unter freiem Himmel spätestens 48 Stunden vor Bekanntgabe der Versammlung bei der zuständigen Behörde anzumelden ist.

Ziel dieser Regelung ist es, der Polizei die erforderliche Zeit einzuräumen, um eventuell notwendige gefahrenabwehrende Maßnahmen zu treffen.

Betrachtet man die Anzahl der Versammlungen unter freiem Himmel im Kreis Mettmann, so ist ein stetiger Anstieg erkennbar.

Im Vergleich zu den Vorjahren 2018 (24 Versammlungen) und 2019 (57 Versammlungen) fanden im Jahr 2020 insgesamt 71 Versammlungen statt.

Während der Covid-19-Pandemie bildeten auch Kundgebungen und Aufzüge gegen die auf Basis des Infektionsschutzgesetzes erlassenen staatlichen Maßnahmen einen Schwerpunkt. Die Anmelder/innen haben hierbei unterschiedliche Motive.

Viele machen auf ihre Notlage während der Corona-Krise aufmerksam, andere befürchten den Verlust von Freiheitsrechten und sehen die Demokratie in Gefahr.

Mit 485.570 Einwohnern auf 407 qm Fläche ist der Kreis Mettmann der am dichtesten besiedelte Landkreis in Deutschland. Im Neanderland sorgt die Polizei in den zehn Städten für Sicherheit und Ordnung. Dabei wird sie von zahlreichen Ordnungspartnern und Institutionen unterstützt. Für Sie haben wir hier wichtige Zahlen für Ihren Überblick zusammengestellt.

Ratingen	
Einwohnerzahl	87.520
Kriminalitätshäufigkeitszahl	6.475
Verunglücktenhäufigkeitszahl	377
Polizeiwache	(02104) 982-6210

Heiligenhaus	
Einwohnerzahl	26.345
Kriminalitätshäufigkeitszahl	4.843
Verunglücktenhäufigkeitszahl	269
Polizeiwache	(02104) 982-6150

Erkrath	
Einwohnerzahl	43.992
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5.296
Verunglücktenhäufigkeitszahl	231
Polizeiwache	(02104) 982-6450

Hilden	
Einwohnerzahl	55.625
Kriminalitätshäufigkeitszahl	7.148
Verunglücktenhäufigkeitszahl	377
Polizeiwache	(02104) 982-6410

Monheim	
Einwohnerzahl	40.948
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5.751
Verunglücktenhäufigkeitszahl	241
Polizeiwache	(02104) 982-6350





Velbert	
Einwohnerzahl	81.842
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5.096
Verunglücktenhäufigkeitszahl	282
Polizeiwache	(02104) 982-6110

Wülfrath	
Einwohnerzahl	20.957
Kriminalitätshäufigkeitszahl	4.476
Verunglücktenhäufigkeitszahl	267
Polizeiwache	(02104) 982-6180

Mettmann	
Einwohnerzahl	38.757
Kriminalitätshäufigkeitszahl	4.840
Verunglücktenhäufigkeitszahl	286
Polizeiwache	(02104) 982-6250

Haan	
Einwohnerzahl	30.406
Kriminalitätshäufigkeitszahl	4.732
Verunglücktenhäufigkeitszahl	417
Polizeiwache	(02104) 982-6480

Langenfeld	
Einwohnerzahl	59.178
Kriminalitätshäufigkeitszahl	5.894
Verunglücktenhäufigkeitszahl	358
Polizeiwache	(02104) 982-6310

Kreis Mettmann	
Einwohnerzahl*	485.570
Kriminalitätshäufigkeitszahl**	5.668
Verunglücktenhäufigkeitszahl**	319
Außenveranlasste Einsätze	73.208
Polizeinotruf	110

* Zahlen aus IT NRW / Stand 31.12.2019

** Häufigkeitszahlen KHZ / VHZ je 100.000 Einwohner

Stadt Erkrath

Carsten Hodde
 Leiter der Polizeiwache
 Sedentaler Straße 110
 40699 Erkrath
 Tel. (02104) 982-6450



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 87 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 304 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 12,12 % und die der Unfallfluchten um 5,3 % ab.

Insgesamt verunglückten 102 Personen.
 18 Personen wurden schwer verletzt.
 81 Personen wurden leicht verletzt.

Drei Personen verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) nahm zum Vorjahr um 13,81 % ab.

Anzahl der Verunglückten

	2019	2020
Fußgänger	14	11
Rad/Pedelec-fahrer	30	30
motorisierte Zweiradfahrer	20	14

	2019	2020
Kinder	11	7
junge Erwachsene	20	15
Senioren/-innen	17	19



Kriminalitätsentwicklung

Stadt Erkrath

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Kriminalhäufigkeitszahl (KHZ) auf einen Wert von 5.296.

Damit liegt sie knapp unterhalb der KHZ des Kreises.

Es wurden insgesamt 901 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren (14,87 %) unter 21 Jahre alt.

Von den insgesamt 2.330 Fällen wurden 1.182 aufgeklärt.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind leicht angestiegen; von 44 Fällen im Jahr 2019 auf jetzt 48 Taten. Der Anteil der Versuchstaten ist im Jahr 2020 auf 45,83 % gesunken.

Die Aufklärungsquote (AQ) ist auf 16,67 % gesunken.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind 2020 wieder gesunken.

Die AQ in Höhe von 12,60 % ist im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken.

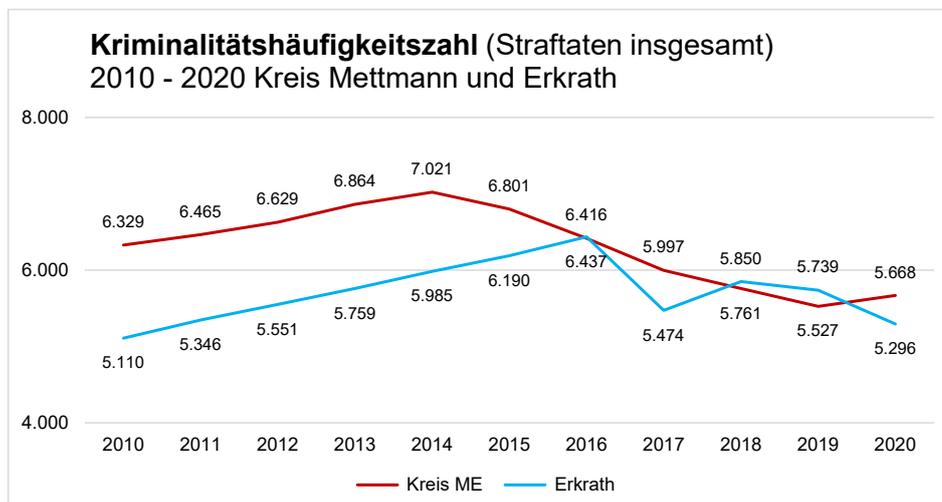
Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2020 insgesamt 68 Fälle erfasst bei einer gesunkenen AQ von 80,77 % im Vorjahr auf nunmehr 70,59 %.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	2.330 (2019: 2.547)
Aufklärungsquote	50,73 % (2019: 50,88 %)

Besondere Phänomene

Fallzahlen Wohnungseinbruch	48 (2019: 44)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	16,67 % (2019: 25,00 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	524 (2019: 581)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	12,60 % (2019: 13,94%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	68 (2019: 78)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	70,59 % (2019: 80,77 %)



Stadt Haan

Wolfgang Nellen
Leiter der Polizeiwache
Dieker Straße 94
42781 Haan
Tel. (02129) 9328-6480



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 95 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 248 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 1,04 % und die der Unfallfluchten um 4,25 % ab.

Insgesamt verunglückten 127 Personen.
26 Personen wurden schwer verletzt.
101 Personen wurden leicht verletzt.

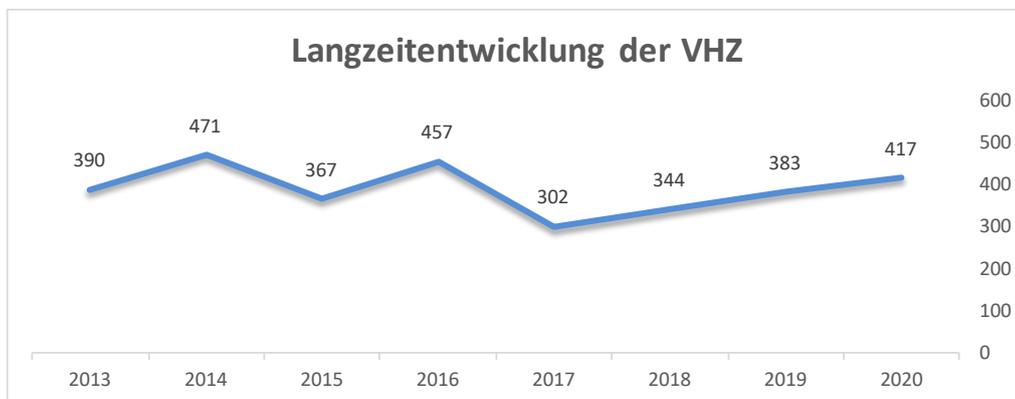
Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) stieg zum Vorjahr um 8,88 %.

Anzahl der Verunglückten

	2019	2020
Fußgänger	16	5
Rad/Pedelec-fahrer	20	30
motorisierte Zweiradfahrer	17	10

	2019	2020
Kinder	7	9
junge Erwachsene	13	16
Senioren/-innen	24	20



Kriminalitätsentwicklung

Stadt Haan

Die Kriminalhäufigkeitszahl (KHZ) sank im Vergleich zum Vorjahr leicht und beträgt nun 4.732.

Es wurden insgesamt 630 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 127 (20,16%) unter 21 Jahre alt.

Von den 1.439 Straftaten wurden 755 aufgeklärt.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind von 46 auf 39 gesunken. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2020 bei 51,28 %.

Die Aufklärungsquote (AQ) ist 2020 auf 25,64 % gestiegen.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind erneut gesunken auf jetzt 322 Fälle.

Die AQ ist mit 16,46 % im Vergleich zum Vorjahr (13,43 %) gestiegen.

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2020 insgesamt 54 Fälle erfasst. Das sind sieben Fälle weniger als im Vorjahr.

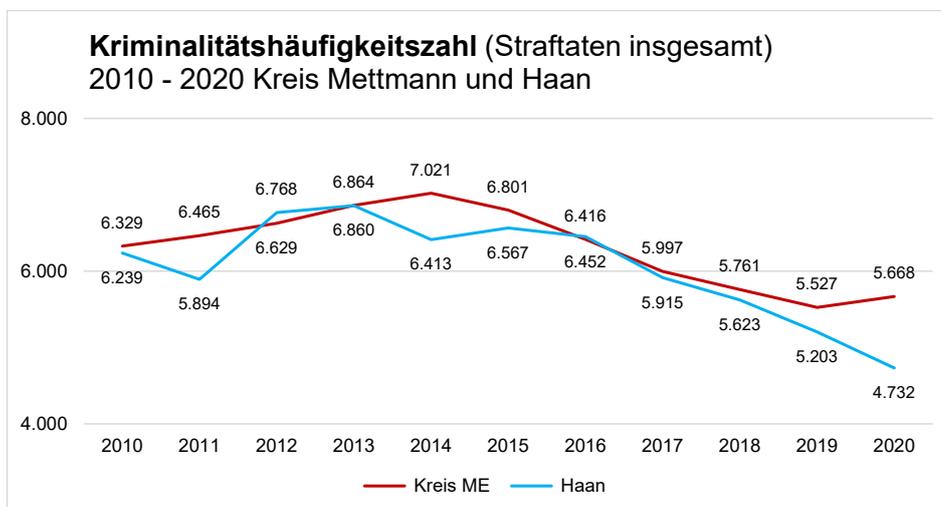
Die AQ liegt bei 75,93 %.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	1.439 (2019: 1.586)
Aufklärungsquote	52,47 % (2019: 50,06 %)

Besondere Phänomene

Fallzahlen Wohnungseinbruch	39 (2019: 46)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	25,64 % (2019: 13,04 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	322 (2019: 350)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	16,46 % (2019: 13,43%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	54 (2019: 61)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	75,93 % (2019: 78,69 %)



Stadt Heiligenhaus

Ralf Michaelis
Leiter der Polizeiwache

Hauptstraße 294
42579 Heiligenhaus
Tel. (02056) 9312-6150



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 57 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 177 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 16,18 % und die der Unfallfluchten um 2,75 % ab.

Insgesamt verunglückten 71 Personen.
17 Personen wurden schwer verletzt.
53 Personen wurden leicht verletzt.

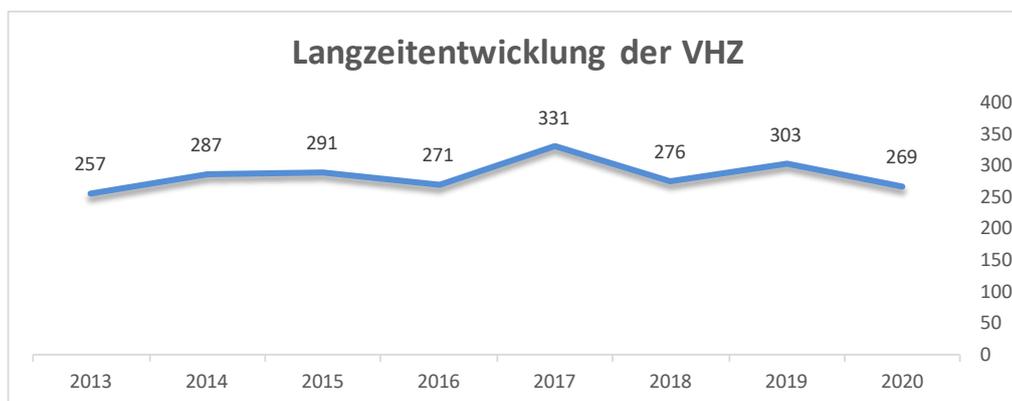
Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) nahm zum Vorjahr um 11,22 % ab.

Anzahl der Verunglückten

	2019	2020
Fußgänger	15	5
Rad/Pedelecfahrer	21	23
motorisierte Zweiradfahrer	7	8

	2019	2020
Kinder	12	4
junge Erwachsene	11	14
Senioren/-innen	16	11



Kriminalitätsentwicklung

Stadt Heiligenhaus

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) stieg im Vergleich zum Vorjahr auf einen Wert von 4.843.

Es wurden insgesamt 602 TV ermittelt. Davon waren 154 (25,58 %) unter 21 Jahre alt.

Von den 1.276 Straftaten wurden 771 aufgeklärt.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind mit 22 Fällen im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2020 bei 59,09 %.

Die Aufklärungsquote (AQ) ist 2020 auf 22,73 % gesunken.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind 2020 auf 313 Fälle gestiegen.

Die AQ stieg auf einen Wert von 25,88 %.

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2020 insgesamt 52 Fälle erfasst. Die Fallzahlen sind somit im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

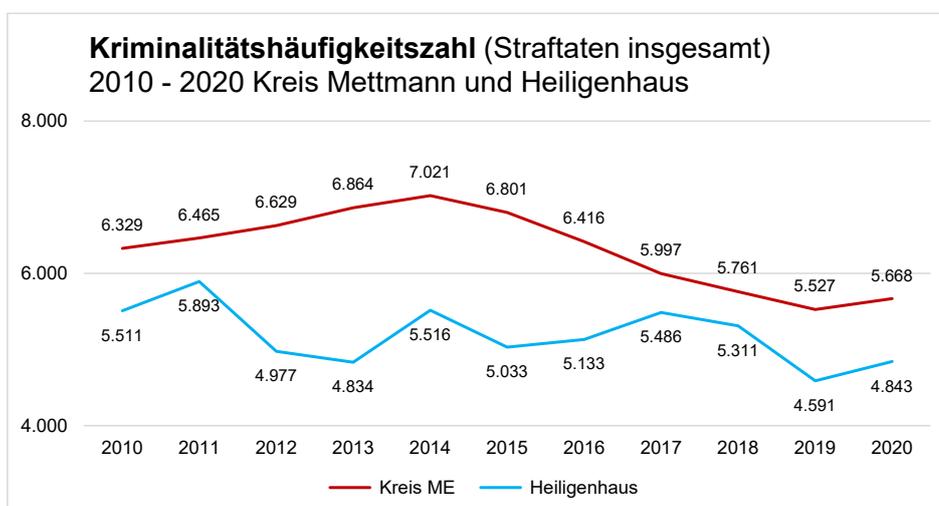
Die AQ stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 90,38 %.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	1.276 (2019: 1.209)
Aufklärungsquote	60,42 % (2019: 58,48 %)

Besondere Phänomene

Fallzahlen Wohnungseinbruch	22 (2019: 26)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	22,73 % (2019: 46,15 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	313 (2019: 302)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	25,88 % (2019: 21,85%)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	52 (2019: 48)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	90,38 % (2019: 89,58 %)



Stadt Hilden

Sven Kraemer
Leiter der Polizeiwache
Kirchhofstraße 31
40721 Hilden
Tel. (02103) 898-6410



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 177 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 491 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 19,18 % und die der Unfallfluchten um 16,78 % ab.

Insgesamt verunglückten 210 Personen.
29 Personen wurden schwer verletzt.
181 Personen wurden leicht verletzt.

Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) nahm zum Vorjahr um 16,22 % ab.

Anzahl der Verunglückten

	2019	2020
Fußgänger	28	21
Rad/Pedelec-fahrer	101	86
motorisierte Zweiradfahrer	25	14

	2019	2020
Kinder	29	27
junge Erwachsene	26	24
Senioren/-innen	46	38



Kriminalitätsentwicklung

Stadt Hilden

Die Kriminalhäufigkeitszahl (KHZ) stieg im Vergleich zum Vorjahr und beträgt 7.148.

Es wurden insgesamt 1.481 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 355 (23,97 %) unter 21 Jahre alt.

Von den 3.976 Straftaten wurden 1.962 aufgeklärt.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind mit 50 Fällen im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2020 bei 42 %. Die Aufklärungsquote (AQ) lag 2020 bei einem Wert von 32 %.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind im Jahr 2020 auf 1.136 Fälle gestiegen.

Die AQ fiel mit 14,44 % niedriger aus als im Vorjahr.

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden im Jahr 2020 insgesamt 131 Fälle erfasst; eine Steigerung zum Vorjahr.

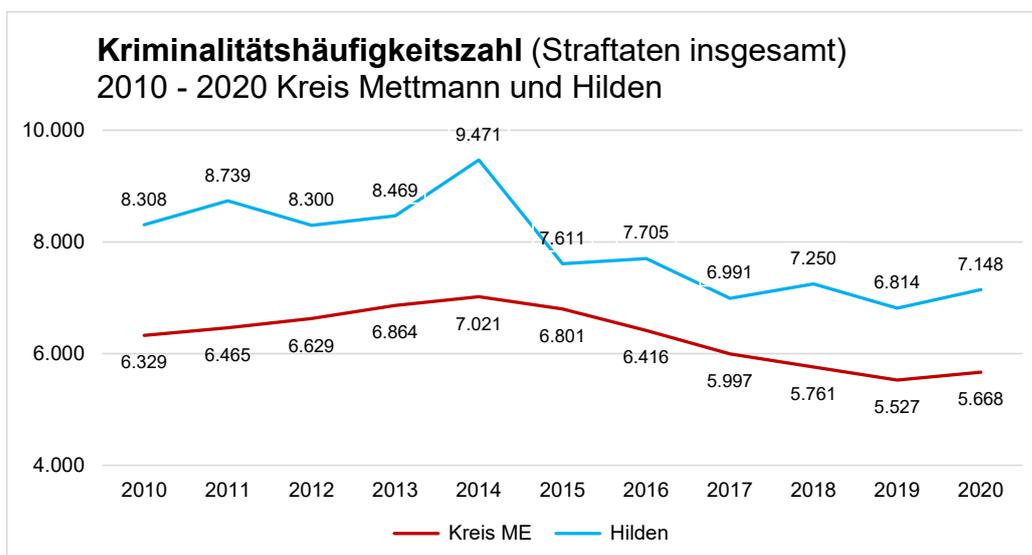
Die AQ befindet sich bei einem Wert von 80,15 %.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	3.976 (2019: 3.800)
Aufklärungsquote	49,35 % (2019: 50,63 %)

Besondere Phänomene

Fallzahlen Wohnungseinbruch	50 (2019: 80)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	32 % (2019: 20,00 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	1.136 (2019: 1.034)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	14,44 % (2019: 18,38 %)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	131 (2019: 122)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	80,15 % (2019: 74,59 %)



Stadt Langenfeld

Michael Pütz
Leiter der Polizeiwache
Solinger Straße 148
40764 Langenfeld
Tel. (02173) 288-6310



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 166 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 323 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 11,7 %, die der Unfallfluchten um 27,74 %.

Insgesamt verunglückten 212 Personen.
42 Personen wurden schwer verletzt.
169 Personen wurden leicht verletzt.

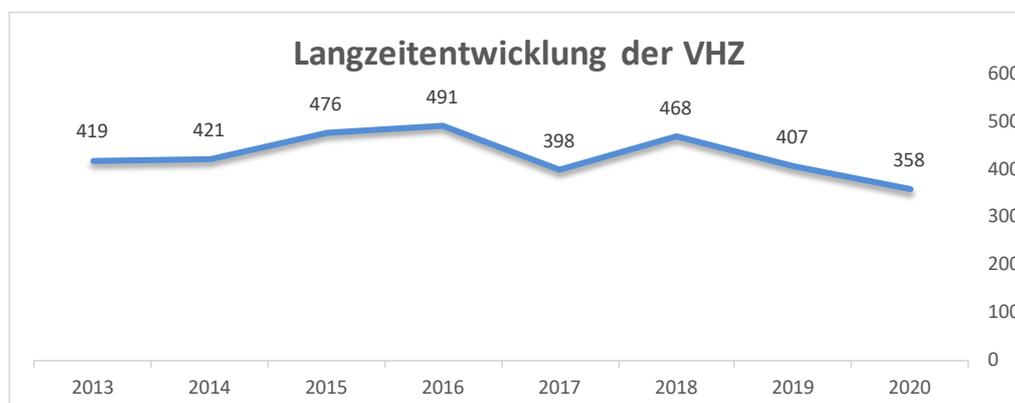
Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) nahm zum Vorjahr um 12,04 % ab.

Anzahl der Verunglückten

	2019	2020
Fußgänger	33	23
Rad/Pedelec-fahrer	73	70
motorisierte Zweiradfahrer	19	21

	2019	2020
Kinder	12	14
junge Erwachsene	38	30
Senioren/-innen	34	41



Kriminalitätsentwicklung

Stadt Langenfeld

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) sank im Vergleich zum Vorjahr auf den Wert 5.894.

Es wurden insgesamt 1.009 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 258 (19,88 %) unter 21 Jahre alt.

Von den 3.488 Straftaten wurden 1.907 aufgeklärt.

Die Fälle im Bereich Wohnungseinbruch verzeichneten eine Senkung von 68 auf 64 Taten. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2020 bei 56,25 %. Die Aufklärungsquote (AQ) ist 2020 im Vergleich zum Vorjahr auf einen Wert von 37,5 % gestiegen.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind im Jahr 2020 auf 878 Fälle gesunken.

Die AQ fiel mit 15,49 % höher aus als im Vorjahr.

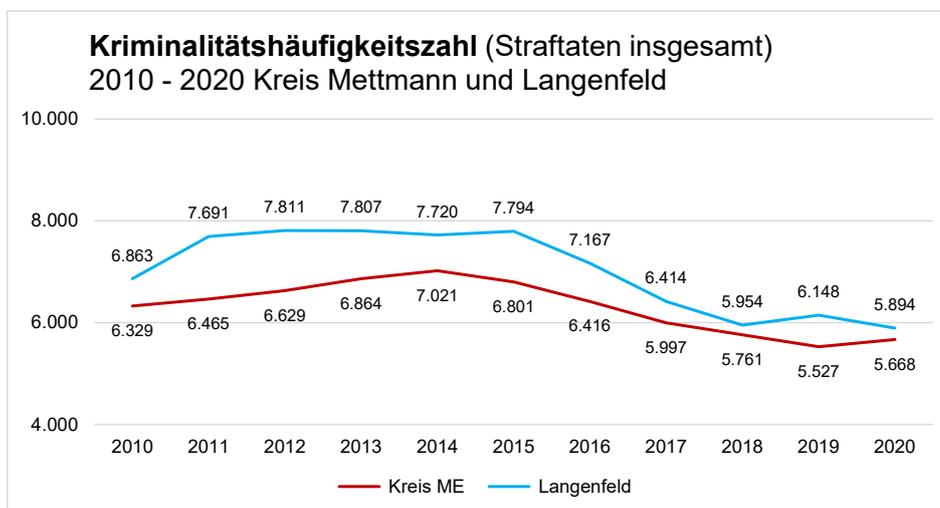
Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2020 insgesamt 125 Fälle erfasst, eine leichte Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Die AQ sank im Vergleich zum Vorjahr auf einen Wert von 81,60 %.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	3.488 (2019: 3.623)
Aufklärungsquote	54,67 % (2019: 52,75 %)

Besondere Phänomene

Fallzahlen Wohnungseinbruch	64 (2019: 68)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	37,50 % (2019: 14,71 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	878 (2019: 1.027)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	15,49 % (2019: 15,29 %)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	125 (2019: 107)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	81,60 % (2019: 89,72 %)



Stadt Mettmann

Thomas Eidmann
Leiter der Polizeiwache
Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann
Tel. (02104) 982-6250



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 89 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 299 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 2,2 %, die der Unfallfluchten stieg um 0,34 %.

Insgesamt verunglückten 111 Personen.
25 Personen wurden schwer verletzt.
86 Personen wurden leicht verletzt.

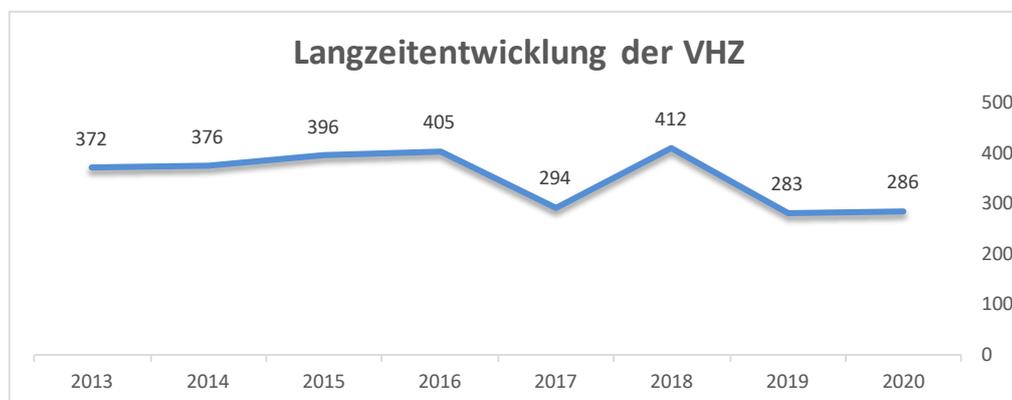
Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) stieg zum Vorjahr um 1,06 %.

Anzahl der Verunglückten

	2019	2020
Fußgänger	20	16
Rad/Pedelec-fahrer	13	32
motorisierte Zweiradfahrer	13	9

	2019	2020
Kinder	5	10
junge Erwachsene	13	15
Senioren/-innen	24	18



Kriminalitätsentwicklung

Stadt Mettmann

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) sank im Vergleich zum Vorjahr geringfügig auf 4.840.

Es wurden insgesamt 844 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 184 (21,80 %) unter 21 Jahre alt.

Von den 1.876 Straftaten wurden 1.014 aufgeklärt.

Die Fallzahlen sind im Bereich Wohnungseinbruch mit 43 Fällen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2020 bei 51,16 % und ist somit niedriger als im Vorjahr.

Bei der Aufklärungsquote (AQ) ist im Jahr 2020 eine deutliche Steigerung auf 37,21 % zu verzeichnen.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind 2020 deutlich auf 364 Fälle gesunken.

Die AQ erreichte mit 17,31 % allerdings einen etwas höheren Wert als im Vorjahr.

Im Bereich der Gewaltkriminalität stieg 2020 die Fallzahl auf 76 Fälle.

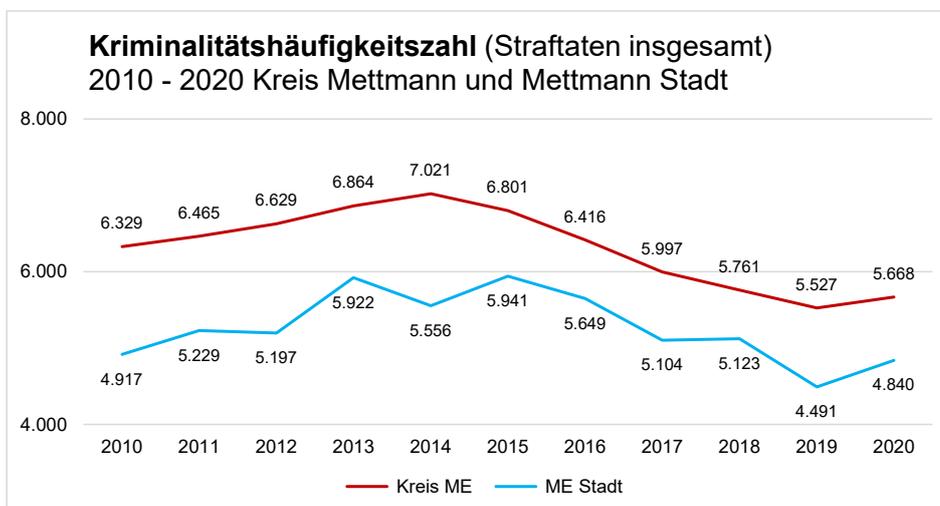
Die AQ stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 89,47 % .

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	1.876 (2019: 1.744)
Aufklärungsquote	54,05 % (2019: 53,33 %)

Besondere Phänomene

Fallzahlen Wohnungseinbruch	43 (2019: 41)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	37,21 % (2019: 17,07 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	364 (2019: 446)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	17,31 % (2019: 16,59 %)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	76 (2019: 65)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	89,47 % (2019: 83,08 %)



Stadt Monheim am Rhein

Patricia Aillaud
Leiterin der Polizeiwache
Friedrichstraße 29
40789 Monheim a.R.
Tel. (02173) 9594-6350



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 88 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 258 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 1,15 %, die der Unfallfluchten sank um 3,01 %.

Insgesamt verunglückten 99 Personen.
22 Personen wurden schwer verletzt.
77 Personen wurden leicht verletzt.

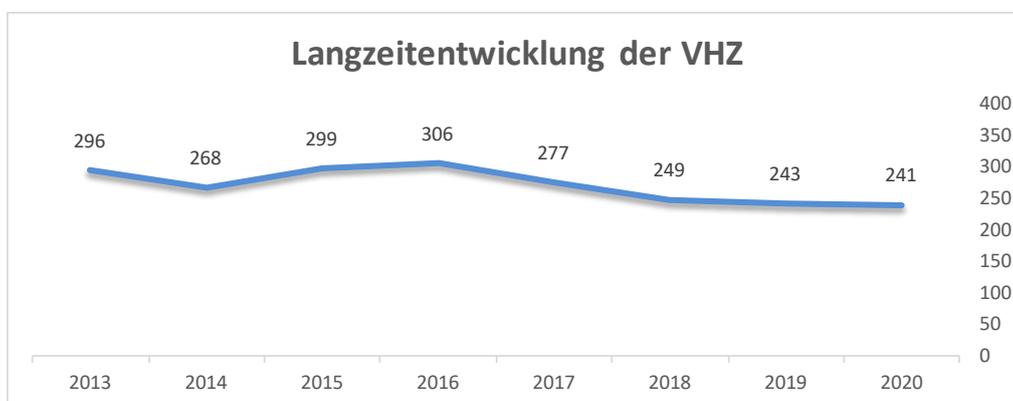
Ein Verkehrstoter war nicht zu verzeichnen.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) nahm zum Vorjahr um 0,82 % ab.

Anzahl der Verunglückten

	2019	2020
Fußgänger	12	17
Rad/Pedelecfahrer	37	47
motorisierte Zweiradfahrer	9	11

	2019	2020
Kinder	13	17
junge Erwachsene	9	8
Senioren/-innen	21	21



Kriminalitätsentwicklung

Stadt Monheim am Rhein

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) sank im Vergleich zum Vorjahr erneut und beträgt nun 5.751.

Es wurden insgesamt 969 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 223 (23,01 %) unter 21 Jahre alt.

Von den 2.355 Straftaten wurden 1.361 aufgeklärt.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind mit 32 Fällen im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2020 bei 59,38 % und ist deutlich höher als im Vorjahr. Bei der Aufklärungsquote (AQ) kam es 2020 zu einer deutlichen Steigerung auf 46,88 %.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind im Jahr 2020 auf 595 Fälle gesunken. Die AQ stieg auf 21,18 %.

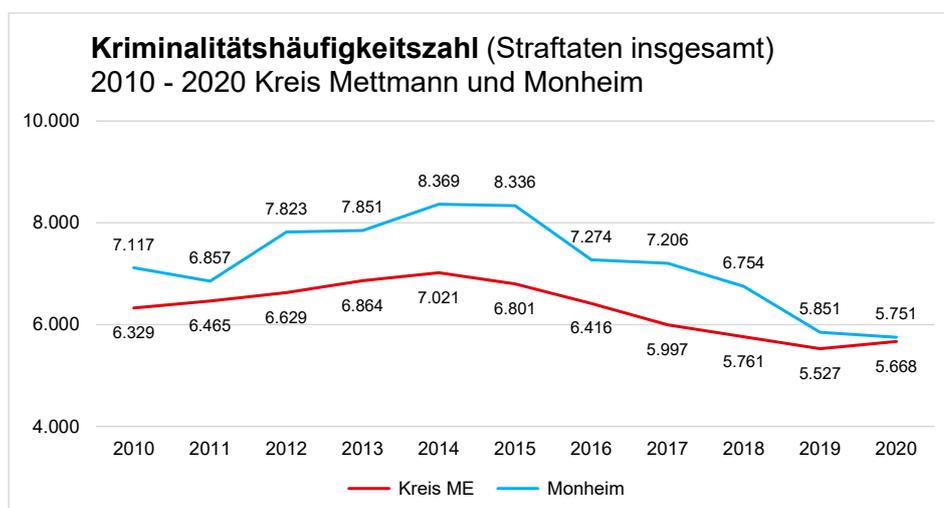
Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2020 insgesamt 95 Fälle erfasst, was eine leichte Steigerung von Fällen bedeutet. Die AQ sank im Vergleich zum Vorjahr leicht ab auf 84,21 %.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	2.355 (2019: 2.378)
Aufklärungsquote	57,79 % (2019: 54,75 %)

Besondere Phänomene

Fallzahlen Wohnungseinbruch	32 (2019: 52)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	46,88 % (2019: 13,46 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	595 (2019: 624)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	21,18 % (2019: 15,54 %)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	95 (2019: 90)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	84,21 % (2019: 84,44 %)



Stadt Ratingen

Frank Bauernfeind
 Leiter der Polizeiwache
 Josef-Schappe-Straße 1
 40882 Ratingen
 Tel. (02102) 9981-6210



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 276 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 628 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 10,97 %, die der Unfallfluchten um 21,99 %.

Insgesamt verunglückten 330 Personen.
 65 Personen wurden schwer verletzt.
 261 Personen wurden leicht verletzt.

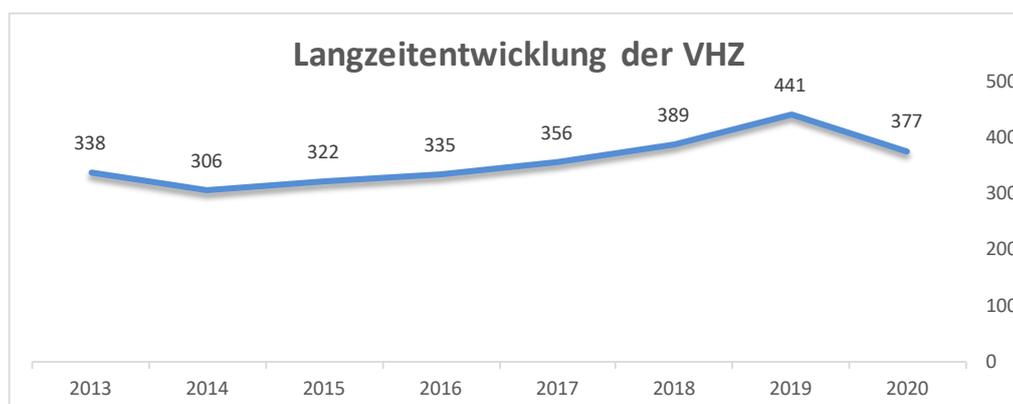
Vier Personen verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalles.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) nahm zum Vorjahr um 14,51 % ab.

Anzahl der Verunglückten

	2019	2020
Fußgänger	63	37
Rad/Pedelec-fahrer	99	119
motorisierte Zweiradfahrer	33	39

	2019	2020
Kinder	21	36
junge Erwachsene	39	27
Senioren/-innen	89	66



Kriminalitätsentwicklung Stadt Ratingen

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) stieg im Vergleich zum Vorjahr auf den Wert 6.475.

Es wurden insgesamt 2.077 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 352 (16,95 %) unter 21 Jahre alt.

Von den 5.667 Straftaten wurden 2.793 aufgeklärt.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch liegen mit 189 Fällen auf Vorjahresniveau. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2020 bei 49,74 % und somit höher als im Vorjahr.

Bei der Aufklärungsquote (AQ) ist im Jahr 2020 eine Steigerung auf 16,40 % zu verzeichnen.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßekriminalität sind im Jahr 2020 auf 1.341 angezeigte Fälle gestiegen.

Die AQ fiel im Vergleich zum Vorjahr auf einen Wert von 13,72 %.

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2020 insgesamt 195 Fälle erfasst.

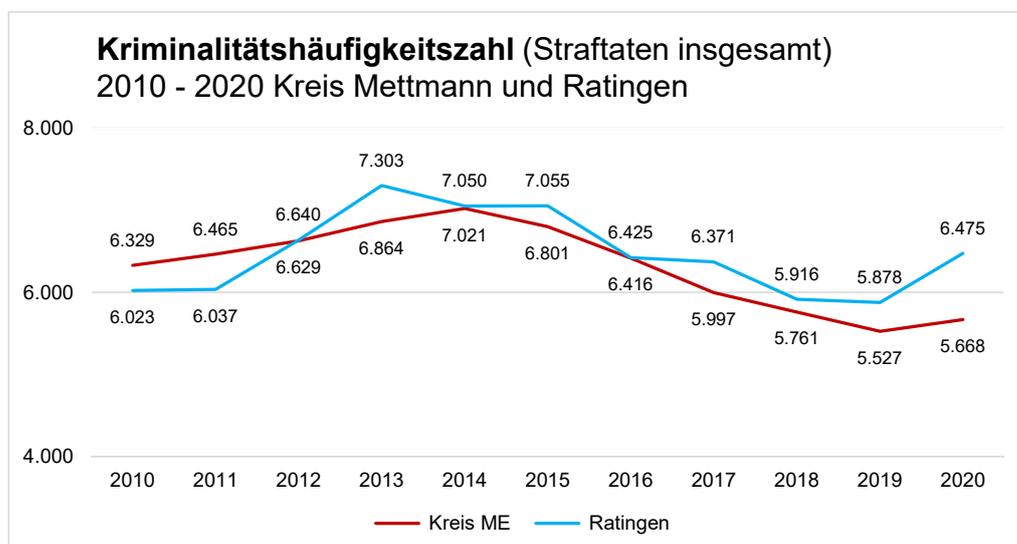
Die AQ stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 83,08 %.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	5.667 (2019: 5.131)
Aufklärungsquote	49,29 % (2019: 48,63 %)

Besondere Phänomene

Fallzahlen Wohnungseinbruch	189 (2019: 186)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	16,40 % (2019: 15,59 %)
Fallzahlen Straßekriminalität	1.341 (2019: 1.297)
Aufklärungsquote Straßekriminalität	13,72 % (2019: 15,11 %)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	195 (2019: 167)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	83,08 % (2019: 75,45 %)



Stadt Velbert

Stefan Göbels
Leiter der Polizeiwache
Heiligenhauserstraße 8
42549 Velbert
Tel. (02051) 946-6110



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 186 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 587 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 16,59 %, die der Unfallfluchten um 16,02 %.

Insgesamt verunglückten 231 Personen.
49 Personen wurden schwer verletzt.
180 Personen wurden leicht verletzt.

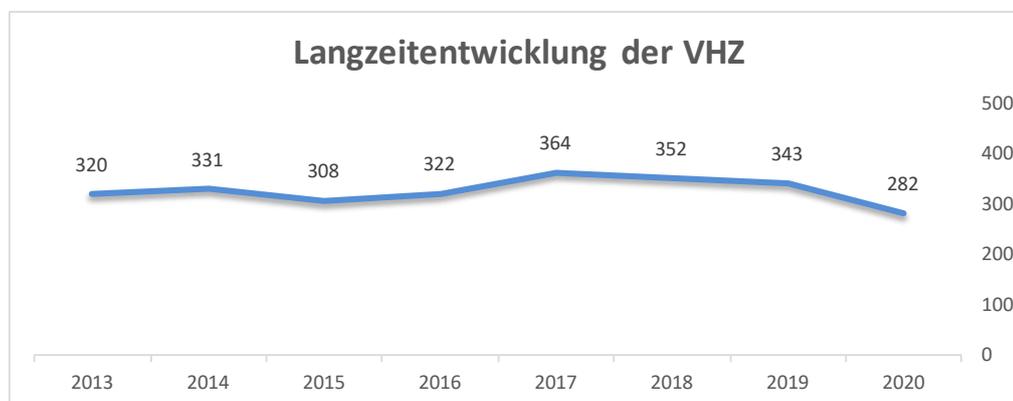
Zwei Personen verstarben an den Folgen eines Verkehrsunfalles.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) nahm zum Vorjahr um 17,78 % ab.

Anzahl der Verunglückten

	2019	2020
Fußgänger	51	25
Rad/Pedelec-fahrer	44	46
motorisierte Zweiradfahrer	43	46

	2019	2020
Kinder	42	16
junge Erwachsene	51	31
Senioren/-innen	30	31



Kriminalitätsentwicklung

Stadt Velbert

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) stieg im Vergleich zum Vorjahr und beträgt nun 5.096.

Es wurden insgesamt 1.836 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 360 (19,61 %) unter 21 Jahre alt.

Von den 4.171 Straftaten konnten 2479 aufgeklärt werden.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch sind mit 52 Fällen dem Trend entsprechend erneut deutlich gesunken. Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2020 bei 51,92 % und damit niedriger als im Vorjahr. Bei der Aufklärungsquote (AQ) ist für das Jahr 2020 ein deutlicher Rückgang auf 17,31 % zu verzeichnen.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität sind im Jahr 2020 auf 911 Fälle leicht gestiegen.

Die AQ fiel mit 20,64 % niedriger aus als im Vorjahr.

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2020 mit 188 Taten mehr Fälle erfasst als im Vorjahr.

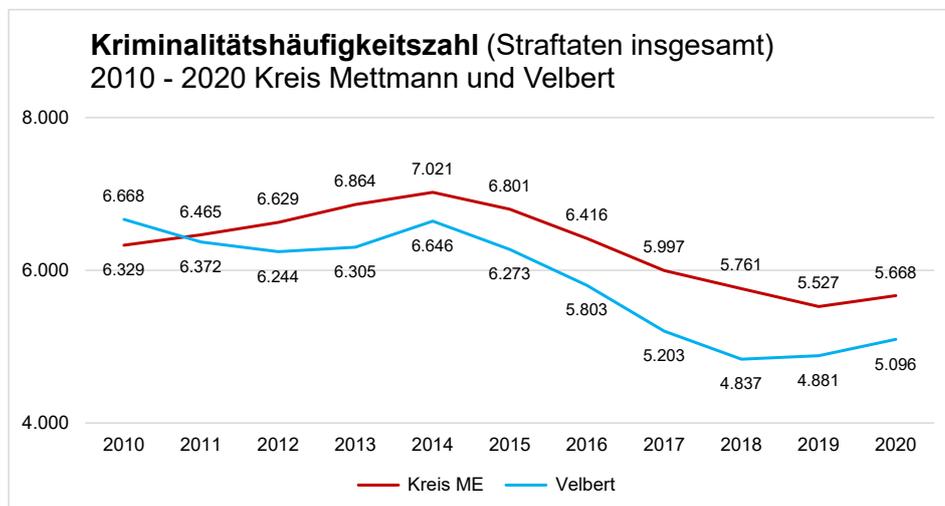
Die AQ fiel dagegen leicht im Vergleich zum Vorjahr auf 82,45 %.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	4.171 (2019: 4.002)
Aufklärungsquote	59,43 % (2019: 60,97 %)

Besondere Phänomene

Fallzahlen Wohnungseinbruch	52 (2019: 68)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	17,31 % (2019: 26,47 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	911 (2019: 873)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	20,64 % (2019: 20,85 %)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	188 (2019: 162)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	82,45 % (2019: 85,19 %)



Stadt Wülfrath

Frank Eigelshofen
 Leiter der Polizeiwache
 Am Rathaus 1
 42489 Wülfrath
 Tel. (02058) 9200-6180



Verkehrsunfallentwicklung

In einer Einzelaufstellung ergeben sich 40 Verkehrsunfälle mit Personenschaden und 123 Verkehrsunfallfluchten.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden um 24,53 %, die der Unfallfluchten um 17,45 %.

Insgesamt verunglückten 56 Personen.
 10 Personen wurden schwer verletzt.
 45 Personen wurden leicht verletzt.

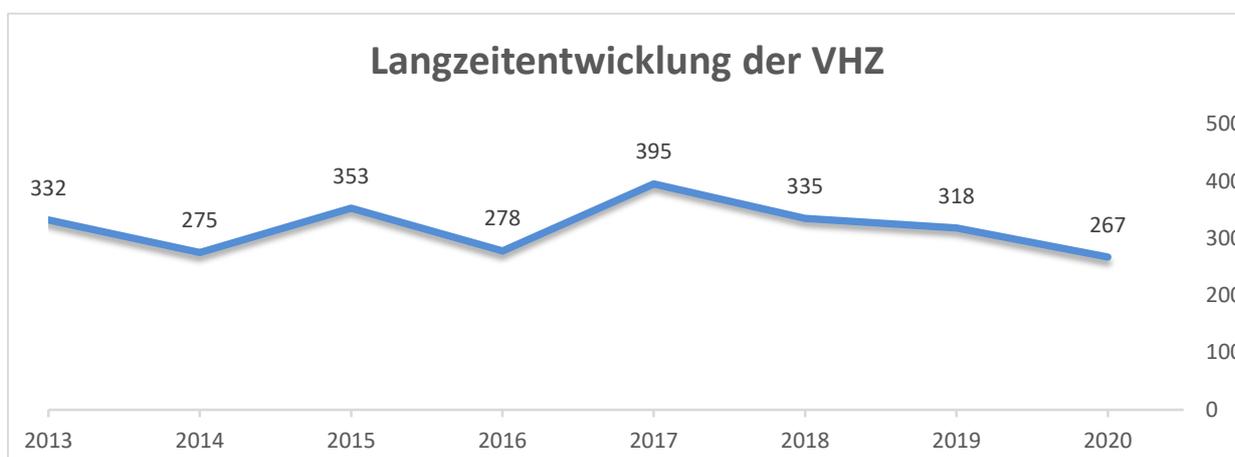
Eine Person verstarb an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) nahm zum Vorjahr um 16,04 % ab.

Anzahl der Verunglückten

	2019	2020
Fußgänger	10	6
Rad/Pedelec-fahrer	9	13
motorisierte Zweiradfahrer	6	5

	2019	2020
Kinder	5	3
junge Erwachsene	6	14
Senioren/-innen	11	6



Kriminalitätsentwicklung Stadt Wülfrath

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl (KHZ) stieg im Vergleich zum Vorjahr auf einen Wert von 4.476.

Es wurden insgesamt 420 Tatverdächtige ermittelt. Davon waren 97 (23,10 %) unter 21 Jahre alt.

Von den 938 Straftaten konnten 505 aufgeklärt werden.

Die Fallzahlen im Bereich Wohnungseinbruch stiegen mit 18 Fällen im Vergleich zum Vorjahr deutlich.

Der Anteil der Versuchstaten lag im Jahr 2020 bei 55,56 % und somit höher als im Vorjahr.

Die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität stiegen von 190 Fälle in 2019 auf 230 Straftaten in 2020.

Die Aufklärungsquote (AQ) sank auf 12,17 %.

Im Bereich der Gewaltkriminalität wurden 2020 insgesamt 38 Fälle erfasst, 14 mehr als im Vorjahr.

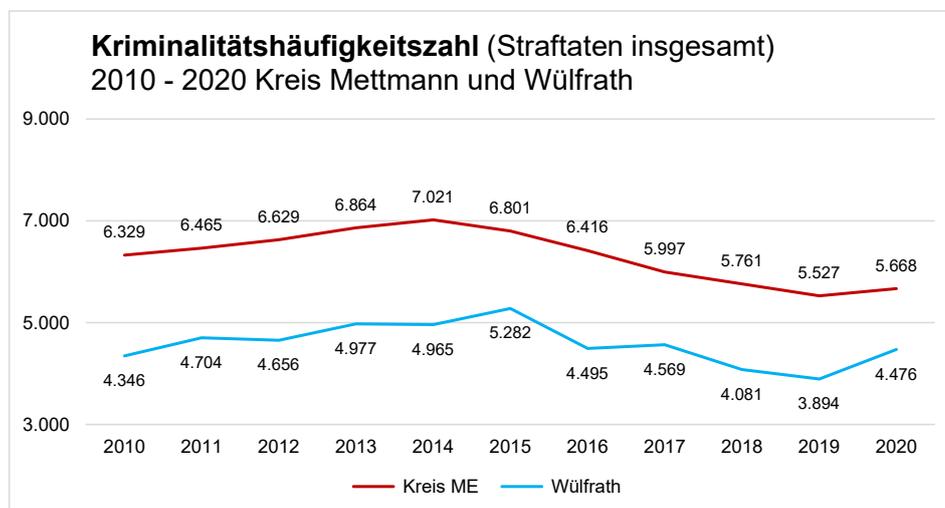
Die AQ stieg im Vergleich zum Vorjahr auf 89,47 %.

Gesamtkriminalität

Bekannt gewordene Straftaten	938 (2019: 819)
Aufklärungsquote	53,84 % (2019: 53,97 %)

Besondere Phänomene

Fallzahlen Wohnungseinbruch	18 (2019: 8)
Aufklärungsquote Wohnungseinbruch	11,11 % (2019: 37,50 %)
Fallzahlen Straßenkriminalität	230 (2019: 190)
Aufklärungsquote Straßenkriminalität	12,17 % (2019: 18,42 %)
Fallzahlen Gewaltkriminalität	38 (2019: 24)
Aufklärungsquote Gewaltkriminalität	89,47 % (2019: 83,33%)



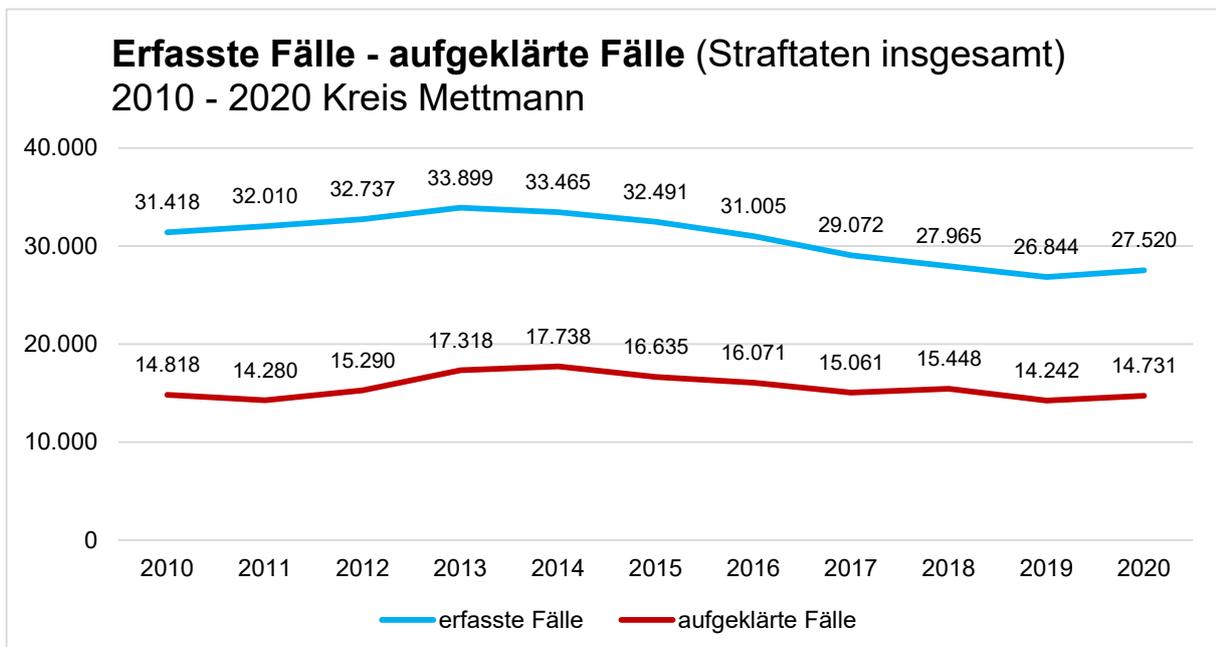


Tabellen und Diagramme Zahlen und Daten

Kriminalität

Strukturdaten zum 31.12.2019

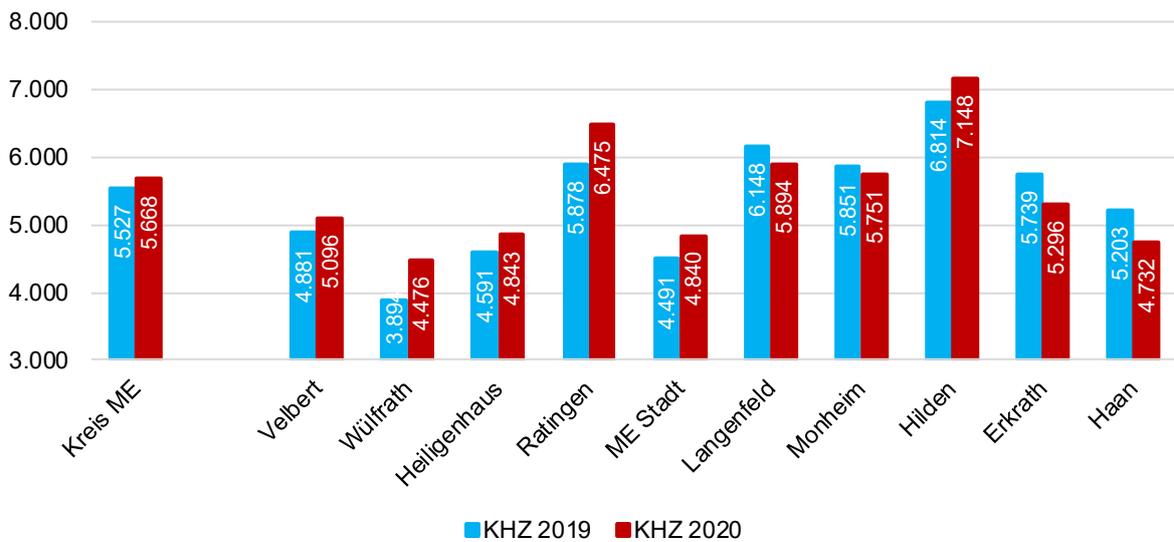
Kreis/Kommune	Bevölkerung insgesamt	Bevölkerung männlich	Bevölkerung weiblich	Bevölkerung unter 21	Bevölkerung Nichtdeutsche	Nichtdeutsche unter 21
KPB Mettmann	485 570	234 628	250 942	95 210	61 036	11 359
Erkrath	43 992	21 066	22 926	8 614	5 577	1 200
Haan	30 406	14 562	15 844	5 886	2 953	517
Heiligenhaus	26 345	12 875	13 470	5 269	4 108	695
Hilden	55 625	26 831	28 794	9 879	6 692	1 119
Langenfeld (Rheir	59 178	28 726	30 452	11 433	6 009	909
Mettmann	38 757	18 609	20 148	7 897	4 679	873
Monheim am Rhe	40 948	19 720	21 228	8 765	5 573	1 164
Ratingen	87 520	42 048	45 472	16 850	10 790	2 090
Velbert	81 842	40 037	41 805	16 670	12 189	2 366
Wülfrath	20 957	10 154	10 803	3 947	2 466	426



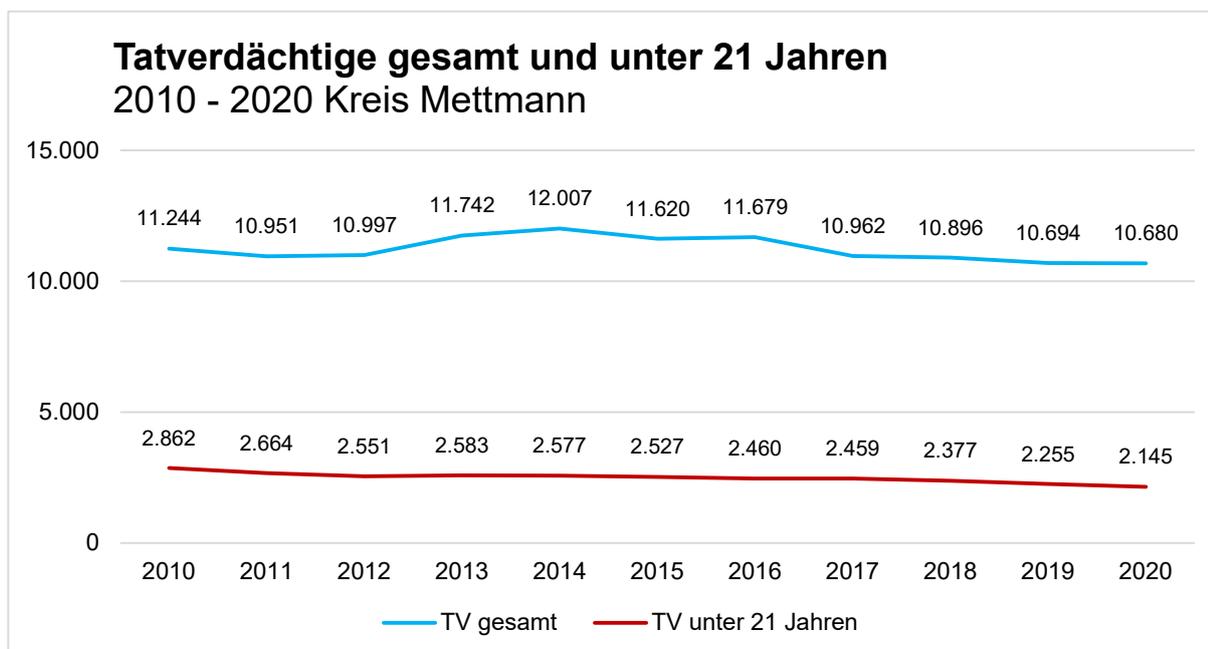
Aufklärungsquote (Straftaten insgesamt) 2019/2020 Kreis Mettmann und Kommunen



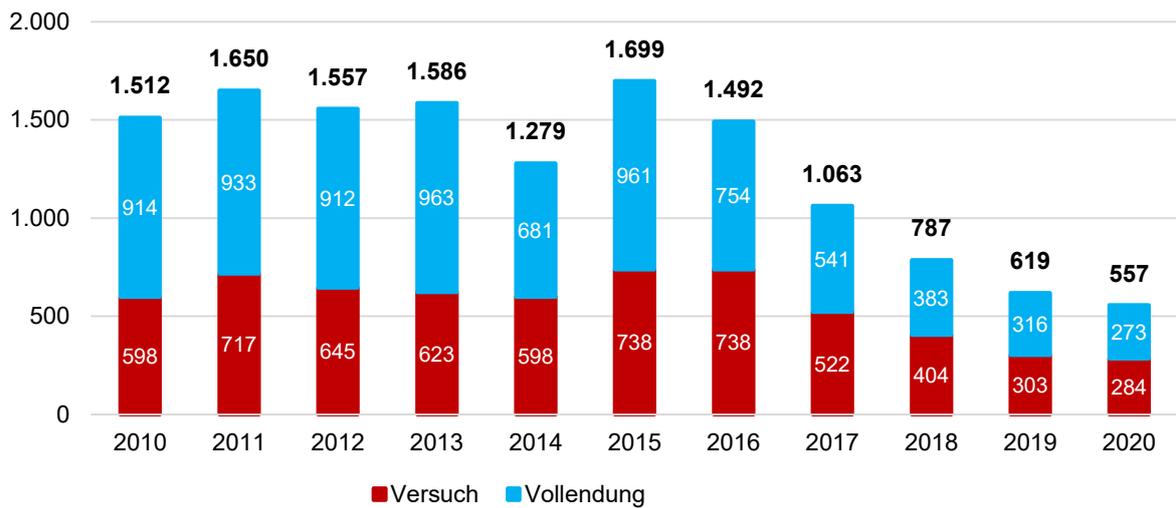
Kriminalitätshäufigkeitszahl (Straftaten insgesamt) 2019/2020 Kreis Mettmann und Kommunen



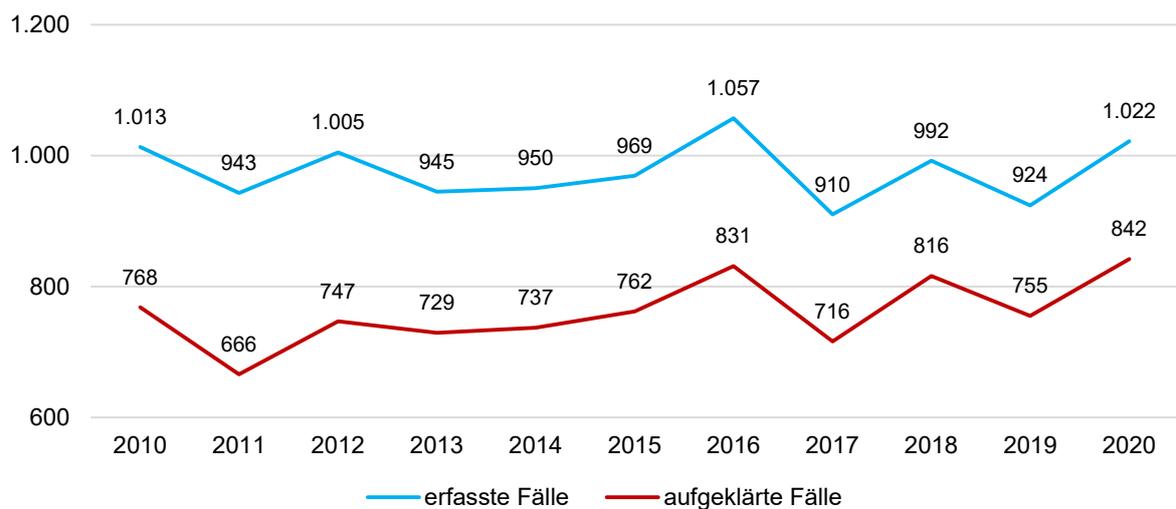
Tatverdächtige 2019 - 2020 Kreis Mettmann				
	2019	2020	Zu-/ Abnahme	
			in Fällen	in %
Tatverdächtige insgesamt	10.896	10.694	202	-1,85
Kinder	389	377	-12	-3,08
Jugendliche	1.013	903	-110	-10,86
Heranwachsende	975	865	-110	-11,28
Unter 21 Jahre	2.377	2.145	-232	-9,76
Anteil Unter 21 Jahre	21,82%	20,08%	-1,74%	-7,97
männlich	8.384	8.105	-279	-3,33
weiblich	2.512	2.575	63	2,51
Nichtdeutsche insgesamt	3.349	3.209	-140	-4,18
Anteil Nichtdeutsche	30,74%	30,01%	-0,73%	-2,37
Nichtdeutsche männlich	2.733	2.589	-144	-5,27
Nichtdeutsche weiblich	616	620	4	0,65



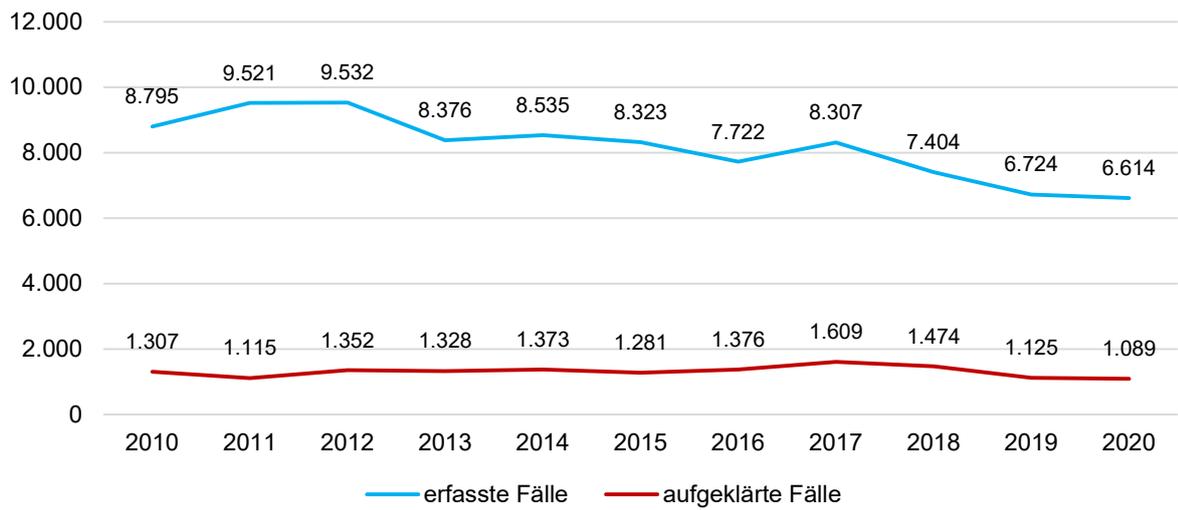
Wohnungseinbruchdiebstahl (erfasste Fälle) 2010 - 2020 Kreis Mettmann



Gewaltkriminalität (Erfasste Fälle - aufgeklärte Fälle) 2010 - 2020 Kreis Mettmann



Straßenkriminalität (Erfasste Fälle - aufgeklärte Fälle) 2010 - 2020 Kreis Mettmann



Velbert		Fallzahlen Dez 2020				Veränderung Fallzahlen	
Delikt		Monat Vorjahr	AQ in %	Monat aktuell	AQ in %	Total	%
Straftaten gesamt	.....	4.002	60,97	4.171	59,43	169	4,22
Straftaten gegen das Leben	000.000	0	0	0	0	0	0,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	46	67,39	76	86,84	30	65,22
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	5	100	6	100	1	20,00
Besonders schwere Fälle	111.700	5	100	6	100	1	20,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	10	50	12	91,67	2	20,00
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	17	70,59	20	95	3	17,65
Raubdelikte	210.000	38	63,16	33	72,73	-5	-13,16
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	13	76,92	12	66,67	-1	-7,69
Körperverletzung	220.000	473	91,33	536	90,86	63	13,32
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	119	91,6	149	83,89	30	25,21
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	*.....	1.204	35,63	1.340	39,63	136	11,30
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	29	51,72	16	37,5	-13	-44,83
Wohnungseinbruchdiebstahl	435.000	68	26,47	52	17,31	-16	-23,53
Diebstahl aus Kfz.	450.000	59	0	49	4,08	-10	-16,95
Diebstahl an/aus Kfz.	*50.000	149	6,04	150	12,67	1	0,67
Fahrraddiebstahl	*.300	48	16,67	82	30,49	34	70,83
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	*90.000	105	1,9	152	0,66	47	44,76
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	635	65,67	641	53,35	6	0,94
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	547	27,42	529	26,84	-18	-3,29
Rauschgiftdelikte	730.000	203	94,09	186	91,94	-17	-8,37
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	892.000	162	85,19	188	82,45	26	16,05
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	899.000	873	20,85	911	20,64	38	4,35
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	897.000	55	29,09	76	25	21	38,18

Wülfrath		Fallzahlen Dez 2020				Veränderung Fallzahlen	
Delikt		Monat Vorjahr	AQ in %	Monat aktuell	AQ in %	Total	%
Straftaten gesamt		819	53,97	938	53,84	119	14,53
Straftaten gegen das Leben	000.000	1	100	1	100	0	0,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	8	75	10	70	2	25,00
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	1	100	1	100	0	0,00
Besonders schwere Fälle	111.700	0	0	1	100	1	100,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	1	100	3	66,67	2	200,00
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	2	50	1	0	-1	-50,00
Raubdelikte	210.000	5	40	4	125	-1	-20,00
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	0	0	0	0	0	0,00
Körperverletzung	220.000	98	91,84	137	91,97	39	39,80
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	17	94,12	33	84,85	16	94,12
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	*.....	193	27,46	238	25,63	45	23,32
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	1	100	3	33,33	2	200,00
Wohnungseinbruchdiebstahl	435.000	8	37,5	18	11,11	10	125,00
Diebstahl aus Kfz.	450.000	8	0	17	0	9	112,50
Diebstahl an/aus Kfz.	*50.000	30	6,67	38	0	8	26,67
Fahrraddiebstahl	*.300	8	25	19	10,53	11	137,50
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	*90.000	13	0	24	0	11	84,62
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	130	53,85	151	55,63	21	16,15
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	156	21,79	176	15,34	20	12,82
Rauschgiftdelikte	730.000	40	82,5	66	98,48	26	65,00
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	892.000	24	83,33	38	89,47	14	58,33
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	899.000	190	18,42	230	12,17	40	21,05
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	897.000	29	20,69	17	5,88	-12	-41,38

Heiligenhaus		Fallzahlen Dez 2020				Veränderung Fallzahlen	
Delikt		Monat Vorjahr	AQ in %	Monat aktuell	AQ in %	Total	%
Straftaten gesamt	.....	1.209	58,48	1.276	60,42	67	5,54
Straftaten gegen das Leben	000.000	1	100	0	0	-1	-100,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	11	81,82	10	60	-1	-9,09
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	0	0	3	66,67	3	300,00
Besonders schwere Fälle	111.700	0	0	3	66,67	3	300,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	1	100	2	100	1	100,00
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	4	50	3	33,33	-1	-25,00
Raubdelikte	210.000	12	83,33	4	100	-8	-66,67
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	1	100	1	100	0	0,00
Körperverletzung	220.000	131	92,37	171	95,91	40	30,53
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	35	91,43	45	91,11	10	28,57
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	*.....	321	27,73	338	37,87	17	5,30
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	6	50	2	100	-4	-66,67
Wohnungseinbruchdiebstahl	435.000	26	46,15	22	22,73	-4	-15,38
Diebstahl aus Kfz.	450.000	35	11,43	15	0	-20	-57,14
Diebstahl an/aus Kfz.	*50.000	72	11,11	38	5,26	-34	-47,22
Fahrraddiebstahl	*.300	22	9,09	25	16	3	13,64
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	*90.000	10	10	34	2,94	24	240,00
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	174	60,34	175	46,29	1	0,57
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	210	30	235	36,6	25	11,90
Rauschgiftdelikte	730.000	62	93,55	76	92,11	14	22,58
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	892.000	48	89,58	52	90,38	4	8,33
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	899.000	302	21,85	313	25,88	11	3,64
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	897.000	27	40,74	16	25	-11	-40,74

Ratingen		Fallzahlen Dez 2020				Veränderung Fallzahlen	
		Monat Vorjahr	AQ in %	Monat aktuell	AQ in %	Total	%
Straftaten gesamt	.....	5.131	48,63	5.667	49,29	536	10,45
Straftaten gegen das Leben	000.000	0	0	2	100	2	200,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	37	78,38	54	88,89	17	45,95
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	1	100	4	100	3	300,00
Besonders schwere Fälle	111.700	1	100	4	100	3	300,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	8	87,5	7	100	-1	-12,50
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	13	69,23	19	84,21	6	46,15
Raubdelikte	210.000	45	55,56	41	58,54	-4	-8,89
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	13	46,15	7	57,14	-6	-46,15
Körperverletzung	220.000	522	89,27	563	90,05	41	7,85
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	121	82,64	149	89,26	28	23,14
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	*.....	1.830	26,23	2.163	22,52	333	18,20
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	37	18,92	30	23,33	-7	-18,92
Wohnungseinbruchdiebstahl	485.000	186	15,59	189	16,4	3	1,61
Diebstahl aus Kfz.	450.000	136	14,71	138	14,49	2	1,47
Diebstahl an/aus Kfz.	*50.000	263	8,75	270	11,11	7	2,66
Fahrraddiebstahl	*.300	268	6,72	435	4,37	167	62,31
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	*90.000	41	0	70	2,86	29	70,73
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	824	42,84	878	50,34	54	6,55
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	708	20,2	638	22,1	-70	-9,89
Rauschgiftdelikte	730.000	340	92,94	399	86,22	59	17,35
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	892.000	167	75,45	195	83,08	28	16,77
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	899.000	1.297	15,11	1.341	13,72	44	3,39
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	897.000	184	22,83	173	21,39	-11	-5,98

Mettmann		Fallzahlen Dez 2020				Veränderung Fallzahlen	
Delikt		Monat Vorjahr	AQ in %	Monat aktuell	AQ in %	Total	%
Straftaten gesamt	.....	1.744	53,33	1.876	54,05	132	7,57
Straftaten gegen das Leben	000.000	0	0	0	0	0	0,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	18	66,67	27	81,48	9	50,00
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	1	100	5	100	4	400,00
Besonders schwere Fälle	111.700	1	100	5	100	4	400,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	0	0	5	80	5	500,00
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	6	66,67	8	62,5	2	33,33
Raubdelikte	210.000	15	40	7	71,43	-8	-53,33
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	4	50	5	80	1	25,00
Körperverletzung	220.000	217	94,01	232	92,24	15	6,91
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	49	95,92	64	90,63	15	30,61
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	*.....	508	20,87	522	16,86	14	2,76
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	9	22,22	8	37,5	-1	-11,11
Wohnungseinbruchdiebstahl	435.000	41	17,07	43	37,21	2	4,88
Diebstahl aus Kfz.	450.000	59	1,69	34	14,71	-25	-42,37
Diebstahl an/aus Kfz.	*50.000	101	2,97	66	10,61	-35	-34,65
Fahrraddiebstahl	*.300	30	6,67	21	4,76	-9	-30,00
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	*90.000	16	6,25	64	3,13	48	300,00
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	244	52,87	367	57,49	123	50,41
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	288	20,49	234	25,21	-54	-18,75
Rauschgiftdelikte	730.000	89	96,63	123	84,55	34	38,20
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	892.000	65	83,08	76	89,47	11	16,92
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	899.000	446	16,59	364	17,31	-82	-18,39
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	897.000	35	28,57	35	8,57	0	0,00

Langenfeld		Fallzahlen Dez 2020				Veränderung Fallzahlen	
Delikt		Monat Vorjahr	AQ in %	Monat aktuell	AQ in %	Total	%
Straftaten gesamt		3.623	52,75	3.488	54,67	-135	-3,73
Straftaten gegen das Leben	000.000	0	0	0	0	0	0,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	42	83,33	41	87,8	-1	-2,38
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	3	100	5	100	2	66,67
Besonders schwere Fälle	111.700	3	100	5	100	2	66,67
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	3	100	3	66,67	0	0,00
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	13	76,92	11	90,91	-2	-15,38
Raubdelikte	210.000	17	58,82	37	62,16	20	117,65
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	2	0	9	44,44	7	350,00
Körperverletzung	220.000	356	94,66	339	89,97	-17	-4,78
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	87	95,4	83	89,16	-4	-4,60
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	*...*	1.393	20,46	1.197	21,22	-196	-14,07
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	12	25	12	16,67	0	0,00
Wohnungseinbruchdiebstahl	485.000	68	14,71	64	37,5	-4	-5,88
Diebstahl aus Kfz.	450.000	195	2,56	119	9,24	-76	-38,97
Diebstahl an/aus Kfz.	*50.000	305	2,95	193	9,84	-112	-36,72
Fahrraddiebstahl	*.300	245	10,61	178	6,74	-67	-27,35
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	*90.000	64	3,13	119	2,52	55	85,94
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	510	62,94	484	61,57	-26	-5,10
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	366	23,5	356	20,22	-10	-2,73
Rauschgiftdelikte	730.000	200	93,5	250	92,4	50	25,00
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	892.000	107	89,72	125	81,6	18	16,82
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	899.000	1.027	15,29	878	15,49	-149	-14,51
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	897.000	57	26,32	57	35,09	0	0,00

Monheim		Fallzahlen Dez 2020				Veränderung Fallzahlen	
Delikt		Monat Vorjahr	AQ in %	Monat aktuell	AQ in %	Total	%
Straftaten gesamt	.....	2.378	54,75	2.355	57,79	-23	-0,97
Straftaten gegen das Leben	000.000	2	100	1	100	-1	-50,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	19	89,47	22	77,27	3	15,79
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	4	100	1	100	-3	-75,00
Besonders schwere Fälle	111.700	4	100	1	100	-3	-75,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	2	100	8	62,5	6	300,00
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	8	75	5	100	-3	-37,50
Raubdelikte	210.000	8	50	16	68,75	8	100,00
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	3	33,33	6	33,33	3	100,00
Körperverletzung	220.000	323	90,4	314	90,76	-9	-2,79
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	76	86,84	77	87,01	1	1,32
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	*.....	822	28,47	802	29,93	-20	-2,43
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	9	11,11	8	12,5	-1	-11,11
Wohnungseinbruchdiebstahl	435.000	52	13,46	32	46,88	-20	-38,46
Diebstahl aus Kfz.	450.000	133	6,77	67	7,46	-66	-49,62
Diebstahl an/aus Kfz.	*50.000	194	6,19	125	10,4	-69	-35,57
Fahrraddiebstahl	*.300	114	11,4	105	7,62	-9	-7,89
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	*90.000	35	2,86	36	5,56	1	2,86
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	382	50	363	68,04	-19	-4,97
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	271	23,62	315	30,79	44	16,24
Rauschgiftdelikte	730.000	101	94,06	135	91,85	34	33,66
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	892.000	90	84,44	95	84,21	5	5,56
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	899.000	624	15,54	595	21,18	-29	-4,65
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	897.000	49	34,69	37	48,65	-12	-24,49

Hilden		Fallzahlen Dez 2020				Veränderung Fallzahlen	
		Monat Vorjahr	AQ in %	Monat aktuell	AQ in %	Total	%
Straftaten gesamt	.....	3.800	50,63	3.976	49,35	176	4,63
Straftaten gegen das Leben	000.000	0	0	2	100	2	200,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	28	78,57	53	77,36	25	89,29
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	1	100	8	100	7	700,00
Besonders schwere Fälle	111.700	1	100	8	100	7	700,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	1	100	6	66,67	5	500,00
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	12	91,67	10	60	-2	-16,67
Raubdelikte	210.000	31	45,16	27	51,85	-4	-12,90
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	17	29,41	8	37,5	-9	-52,94
Körperverletzung	220.000	420	90	444	91,44	24	5,71
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	90	84,44	96	86,46	6	6,67
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	*	1.436	23,68	1.362	16,67	-74	-5,15
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	22	50	15	26,67	-7	-31,82
Wohnungseinbruchdiebstahl	435.000	80	20	50	32	-30	-37,50
Diebstahl aus Kfz.	450.000	201	5,97	200	3,5	-1	-0,50
Diebstahl an/aus Kfz.	*50.000	313	6,07	287	3,48	-26	-8,31
Fahrraddiebstahl	*.300	238	8,82	197	6,6	-41	-17,23
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	*90.000	78	2,56	166	1,2	88	112,82
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	673	47,25	698	47,28	25	3,71
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	345	28,7	451	25,5	106	30,72
Rauschgiftdelikte	730.000	205	90,73	219	93,61	14	6,83
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	892.000	122	74,59	131	80,15	9	7,38
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	899.000	1.034	18,38	1.136	14,44	102	9,86
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	897.000	71	25,35	69	31,88	-2	-2,82

Erkrath		Fallzahlen Dez 2020				Veränderung Fallzahlen	
		Monat Vorjahr	AQ in %	Monat aktuell	AQ in %	Total	%
Straftaten gesamt	.....	2.547	50,88	2.330	50,73	-217	-8,52
Straftaten gegen das Leben	000.000	0	0	1	100	1	100,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	26	73,08	23	65,22	-3	-11,54
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	2	100	2	50	0	0,00
Besonders schwere Fälle	111.700	1	100	2	50	1	100,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	4	50	6	66,67	2	50,00
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	8	62,5	5	80	-3	-37,50
Raubdelikte	210.000	19	63,16	10	40	-9	-47,37
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	7	28,57	4	25	-3	-42,86
Körperverletzung	220.000	290	90	271	85,98	-19	-6,55
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	57	85,96	55	76,36	-2	-3,51
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	*.....	733	24,42	639	19,56	-94	-12,82
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	10	30	13	23,08	3	30,00
Wohnungseinbruchdiebstahl	435.000	44	25	48	16,67	4	9,09
Diebstahl aus Kfz.	450.000	113	3,54	83	6,02	-30	-26,55
Diebstahl an/aus Kfz.	*50.000	168	4,17	141	4,26	-27	-16,07
Fahrraddiebstahl	*.300	52	3,85	44	4,55	-8	-15,38
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	*90.000	38	2,63	50	0	12	31,58
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	628	49,04	555	50,09	-73	-11,62
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	331	22,96	298	25,17	-33	-9,97
Rauschgiftdelikte	730.000	85	85,88	100	87	15	17,65
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	892.000	78	80,77	68	70,59	-10	-12,82
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	899.000	581	13,94	524	12,6	-57	-9,81
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	897.000	58	18,97	51	19,61	-7	-12,07

Haar		Fallzahlen Dez 2020				Veränderung Fallzahlen	
		Monat Vorjahr	AQ in %	Monat aktuell	AQ in %	Total	%
Straftaten gesamt	.....	1.586	50,06	1.439	52,47	-147	-9,27
Straftaten gegen das Leben	000.000	0	0	0	0	0	0,00
Sexualdelikte gesamt	100.000	15	46,67	18	77,78	3	20,00
davon:							
Vergewaltigung, sex. Nötigung und sexuelle Übergriffe (Oberschlüssel)	111.000	1	0	2	100	1	100,00
Besonders schwere Fälle	111.700	1	0	2	100	1	100,00
Sexueller Missbrauch von Kindern	131.000	3	100	4	75	1	33,33
Sexuelle Belästigung (§ 184i StGB)	114.000	4	50	7	71,43	3	75,00
Raubdelikte	210.000	9	55,56	8	12,5	-1	-11,11
davon:							
sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	217.000	4	50	2	0	-2	-50,00
Körperverletzung	220.000	172	86,63	160	91,88	-12	-6,98
davon:							
gefährl.schwere KV	222.000	50	84	44	86,36	-6	-12,00
Diebstahl gesamt (Summe 3... 4...)	*	486	15,64	418	21,77	-68	-13,99
davon:							
Diebstahl von Kraftwagen (Summe 3..100, 4..100) einschl. unbef. Ingebrauchnahme	*.100	5	40	13	38,46	8	160,00
Wohnungseinbruchdiebstahl	435.00	46	13,04	39	25,64	-7	-15,22
Diebstahl aus Kfz.	450.00	45	0	35	5,71	-10	-22,22
Diebstahl an/aus Kfz.	*50.00	82	2,44	66	7,58	-16	-19,51
Fahrraddiebstahl	*.300	40	0	29	0	-11	-27,50
Taschendiebstahl gesamt (Summe 390.000, 490.000)	*90.00	19	5,26	28	7,14	9	47,37
Vermögens- und Fälschungsdelikte	500.000	360	62,5	306	58,82	-54	-15,00
Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	674.000	193	18,13	195	20	2	1,04
Rauschgiftdelikte	730.000	75	82,67	60	91,67	-15	-20,00
Gewaltkriminalität (Summenschlüssel)	892.000	61	78,69	54	75,93	-7	-11,48
Straßenkriminalität (Summenschlüssel)	899.000	350	13,43	322	16,46	-28	-8,00
Computerkriminalität (Summenschlüssel)	897.000	45	22,22	18	22,22	-27	-60,00

Kommunaler Vergleich der Verkehrsunfälle

Stadt	Getötete bei VU	schwer Verletzte bei VU	leicht Verletzte bei VU	Verun- glückte bei VU
Erkrath	3	18	81	102
Haan	0	26	101	127
Heiligenhaus	1	17	53	71
Hilden	0	29	181	210
Langenfeld (Rhld.)	1	42	169	212
Mettmann	0	25	86	111
Monheim a. R.	0	22	77	99
Ratingen	4	65	261	330
Velbert	2	49	180	231
Wülfrath	1	10	45	56
Kreis Mettmann	12	303	1.234	1.549

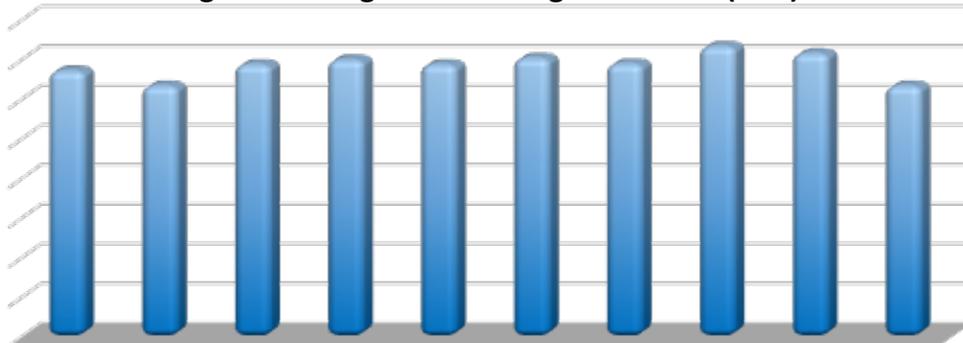
Stadt	VU mit Personen- schaden	VHZ	VU mit Unfall- flucht	Aufklärungs- quote in %
Erkrath	87	231	304	41,4
Haan	95	417	248	42,3
Heiligenhaus	57	269	177	41,2
Hilden	177	377	491	37,0
Langenfeld (Rhld.)	166	358	323	39,9
Mettmann	89	286	299	44,1
Monheim a. R.	88	241	258	40,3
Ratingen	276	377	628	42,9
Velbert	186	282	587	37,4
Wülfrath	40	267	123	43,0
Kreis Mettmann	1.261	319	3.438	40,5

Langzeitvergleich der Verkehrsunfälle



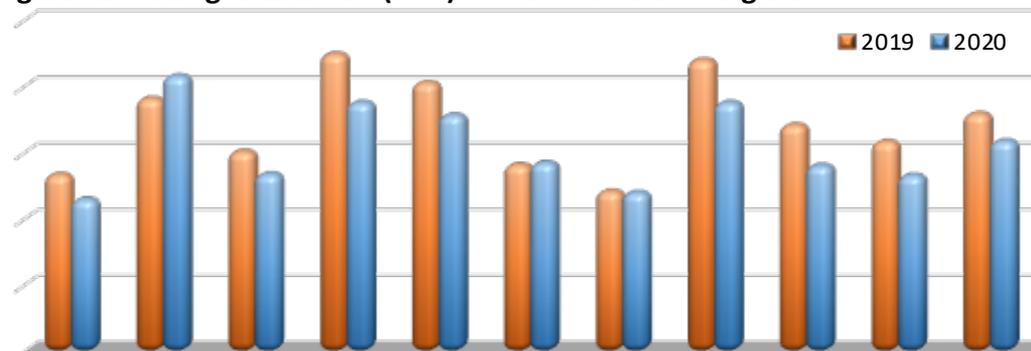
Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
VU	12.940	12.596	13.051	12.834	13.333	13.561	13.938	14.160	14.415	12.125
+/- %		-2,7	+3,6	-1,7	+3,9	+1,7	+2,8	+1,6	+1,8	-15,9

Langzeitentwicklung der Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ)



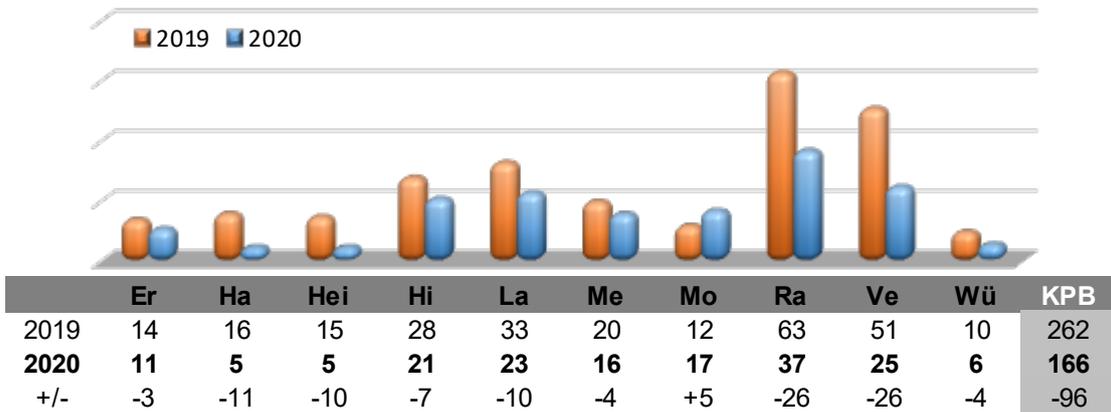
Jahr	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
VHZ	338	319	346	352	346	354	347	369	360	319
+/- %		-5,6	+8,5	+1,7	-1,7	+2,3	-2,0	+6,3	-2,4	-11,4

Verunglücktenhäufigkeitszahlen (VHZ) im kommunalen Vergleich

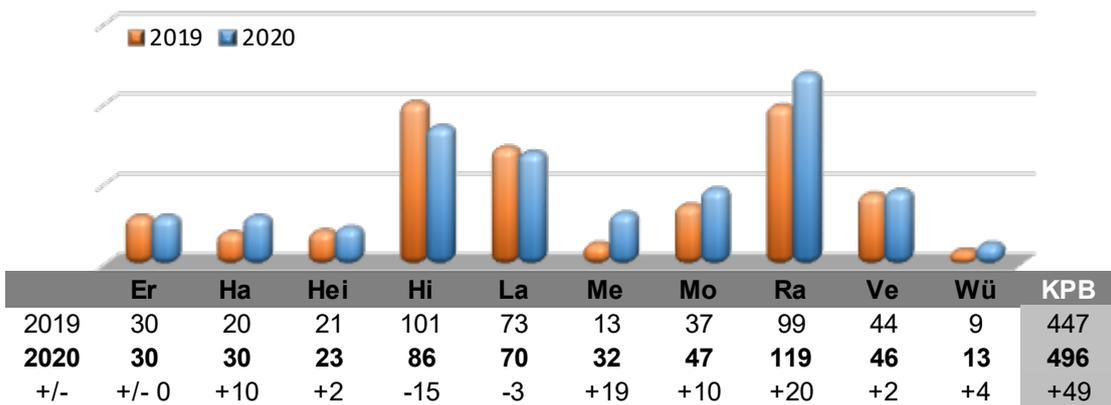


Stadt	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2019	268	383	303	450	407	283	243	441	343	318	360
2020	231	417	269	377	358	286	241	377	282	267	319
+/- %	-13,8	+8,9	-11,2	-16,2	-12,0	+1,1	-0,8	-14,5	-17,8	-16,0	-11,4

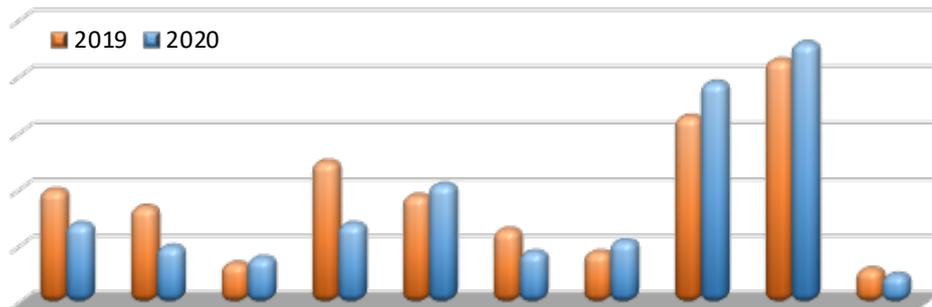
Verunglückte Fußgänger bei Verkehrsunfällen



Verunglückte Rad-/Pedelecfahrer bei Verkehrsunfällen

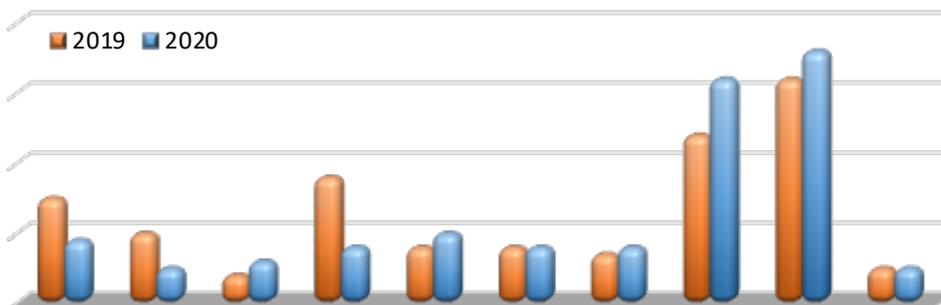


Verunglückte motorisierte Zweiradfahrer bei Verkehrsunfällen



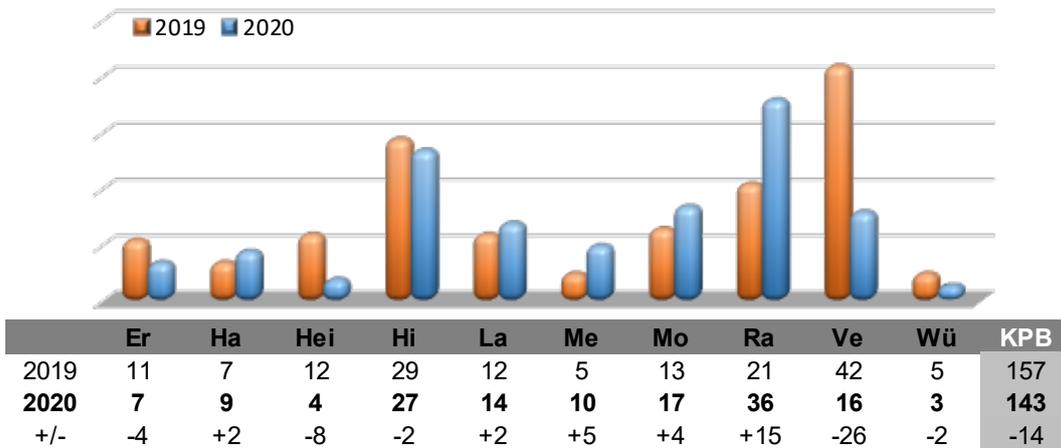
	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2019	20	17	7	25	19	13	9	33	43	6	192
2020	14	10	8	14	21	9	11	39	46	5	177
+/-	-6	-7	+1	-11	+2	-4	+2	+6	+3	-1	-15

Verunglückte Motorradfahrer bei Verkehrsunfällen

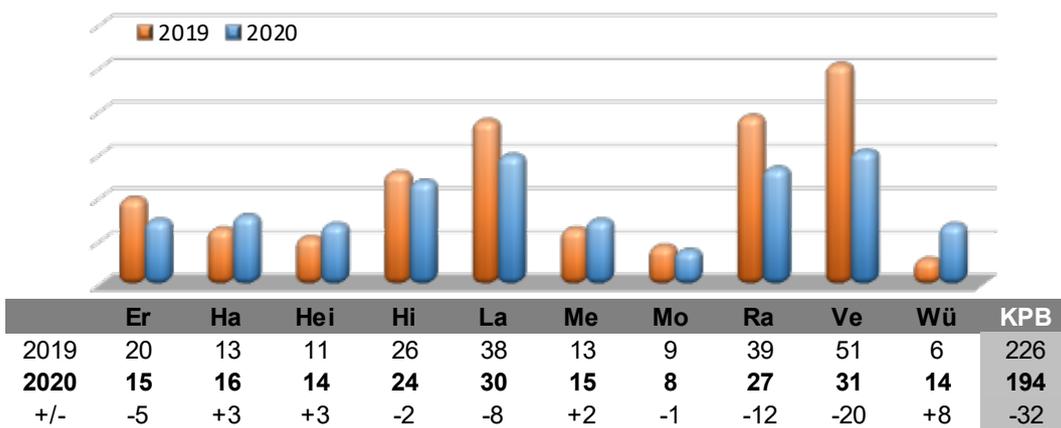


	Er	Ha	Hei	Hi	La	Me	Mo	Ra	Ve	Wü	KPB
2019	15	10	4	18	8	8	7	24	32	5	131
2020	9	5	6	8	10	8	8	32	36	5	127
+/-	-6	-5	+2	-10	+2	+/- 0	+1	+8	+4	+/- 0	-4

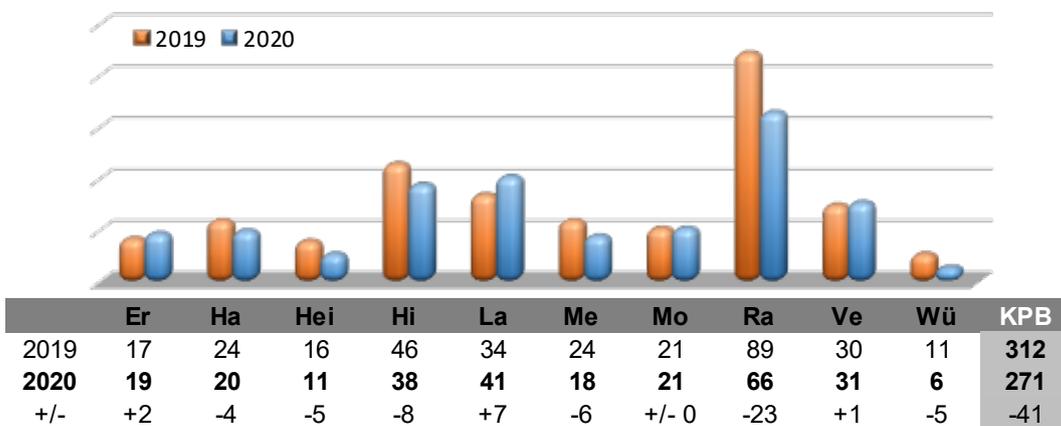
Verunglückte Kinder bei Verkehrsunfällen (bis 14 Jahre)



Verunglückte Junge Erwachsene bei Verkehrsunfällen (18 bis 24 Jahre)



Verunglückte Senioren bei Verkehrsunfällen (ab 65 Jahre)



Erläuterungen - Verkehr

Die diesem Bericht zugrunde liegenden Daten beruhen ausschließlich auf den innerhalb dieses Zuständigkeitsbereiches aufgetretenen polizeilich relevanten und bekannt gewordenen Ereignissen.

Vergleichszeitraum

ist das Kalenderjahr 2019. Der Datenbestand wurde seit Erstellung des letzten Jahresberichtes aktualisiert und kann daher differieren. Die Analyse der verwendeten Unfalldaten erfolgte stichtagsbezogen am 08.02.2021.

Verkehrsunfälle (VU)

sind alle polizeilich bekannt gewordenen Verkehrsunfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen Personen getötet, verletzt oder Sachschäden verursacht wurden.

Leichtverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er mindestens einer ambulanten Behandlung bedarf.

Schwerverletzt

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er stationär im Krankenhaus verbleibt.

Getötet

ist ein Unfallbeteiligter, wenn er unmittelbar oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an dessen Folgen verstirbt.

Verkehrsunfälle mit Flucht

sind polizeilich bekannt gewordene Verkehrsunfälle, bei denen sich mindestens einer der Beteiligten unerlaubt vom Unfallort entfernt hat (strafrechtliche Bezeichnung: Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort).

Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

ist die Anzahl der Verunglückten pro 100.000 Einwohner. Des Weiteren wird differenziert nach Leichtverletzten, Schwerverletztenhäufigkeitszahlen sowie der Getötetenhäufigkeitszahl für getötete Personen.

Unfallhäufigkeitszahl (UHZ)

ist die Anzahl der Verkehrsunfälle pro 100.000 Einwohner.

Aufklärungsquote

ist der prozentuale Anteil der Fälle, bei denen der Täter polizeilich bekannt ist oder ermittelt werden konnte.

Erklärung

Ausschließlich zum Zwecke der besseren Lesbarkeit wurde im vorliegenden Dokument auf die unterschiedliche, geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet. Gewählte männliche Formen sind in diesem Sinne geschlechtsneutral zu verstehen.

Erläuterungen - Kriminalität

Bekannt gewordener Fall

Ein bekannt gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-)polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Aufgeklärter Fall

ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat.

Aufklärungsquote

bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen. Bei Einzeldelikten kann es zu einer AQ von mehr als 100% kommen, wenn im Berichtszeitraum noch Fälle aus dem Vorjahr aufgeklärt werden.

KHZ

Die Kriminalitätshäufigkeitszahl ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, bezogen auf 100.000 Einwohner. Mit der KHZ kann die Kriminalitätsgefährdung für den Bürger einer Region ausgedrückt werden. Ein geringer Zahlenwert bedeutet dann eine geringe Kriminalitätsbelastung.

$KHZ = \text{Straftaten} * 100.000 / \text{Einwohnerzahl}$

Die Aussagekraft der KHZ wird dadurch beeinträchtigt, dass u.a. ausländische Durchreisende, Touristen und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal im Bundesgebiet aufhalten, in der statistischen Einwohnerzahl nicht enthalten sind. Gleichwohl werden Straftaten, die von diesem Personenkreis begangen werden, in der PKS gezählt.

Tatverdächtige

Tatverdächtig ist jede Person, die aufgrund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses zumindest aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben.

Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen. Schuld-
ausschlussgründe bleiben unberücksichtigt, sodass z. B. auch schuldunfähige Kinder als Tatverdächtige gezählt werden.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Personen, die zusätzlich zur deutschen Staatsbürgerschaft eine weitere Staatsangehörigkeit besitzen, werden den Deutschen zugerechnet.

Opfer

ist jede natürliche Person, gegen die sich eine rechtswidrige Tat richtet. Bei der statistischen Erfassung der bekannt gewordenen Straftaten werden bei einer begrenzten Anzahl von Delikten das Alter und Geschlecht des Opfers sowie die Täter-Opfer-Beziehung erhoben. Als Opferdelikte werden die Straftaten gezählt, bei denen Personen in ihrer körperlichen Unversehrtheit beeinträchtigt werden.

Summenschlüssel

Bezeichnung für eine Anzahl von Straftaten, die einen gemeinsamen Bezug haben, wie bspw. Gewaltkriminalität, Straßenkriminalität etc.

Gewaltkriminalität

Zur Gewaltkriminalität gehören nach bundesweit abgestimmter Definition die Delikte Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, erpresserischer Menschenraub, Geiselnahme und Angriff auf den Luft- und Seeverkehr. Die (einfache) Körperverletzung gemäß §223 StGB zählt nicht zur Gewaltkriminalität.

Straßenkriminalität

Unter dem Begriff Straßenkriminalität werden Delikte zusammengefasst, die überwiegend aus dem Straßenraum heraus begangen werden. Der Fokus liegt hier auf dem „Tatort Straße“. Der Summenschlüssel Straßenkriminalität umfasst folgende Straftatbestände:

- Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung
- Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses
- Raub, räuberische Erpressung auf Geld- und Werttransporte, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Zechanschlussraub, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen
- Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte
- Diebstahl in / aus Kiosken, Diebstahl in / aus Schaufenstern / Schaukästen / Vitrinen
- Diebstahl in / aus / an Kraftfahrzeugen
- Diebstahl von / aus Automaten
- Diebstahl von Kraftwagen, Mopeds und Krafträdern
- Diebstahl von Fahrrädern inklusive unbefugter Ingebrauchnahme
- Taschendiebstahl
- Landfriedensbruch
- Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen
- Sonstige Sachbeschädigungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen
- Sexuelle Belästigung
- Straftaten aus Gruppen

Computerkriminalität

Unter dem Begriff Computerkriminalität werden Delikte aus dem Bereich Cybercrime zusammengefasst, dabei handelt es sich um folgende Delikte:

Fälschung beweisheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung, Datenveränderung, Computersabotage, Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei und den Bereich Computerbetrug.

Nicht mehr unter den Begriff Computerkriminalität fallen folgende Delikte:

Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN (Geldausgabeautomat), Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten, Softwarepiraterie - private Anwendung oder gewerbsmäßig.

Vermögens- und Fälschungsdelikte

Eine Gruppe von Delikten, zu denen z.B. Betrug, Veruntreuung, Fälschung von Zahlungskarten, Computerbetrug u.a. gehören.

Impressum (V.i.S.d.P.)

Leitende Polizeidirektorin Ursula Holz

Kreispolizeibehörde Mettmann
Adalbert-Bach-Platz 1
40822 Mettmann

Tel. (02104) 982-0
Fax (02104) 982-1018
postelle.mettmann@polizei.nrw.de
mettmann.polizei.nrw

